

**Evaluation  
des Förderprogramms  
TANZPAKT Stadt-Land-Bund**

**Abschlussbericht**

Berlin, 3. Juli 2024

für den  
Dachverband Tanz Deutschland e. V.  
Kunstquartier Bethanien  
Mariannenplatz 2  
10997 Berlin

Ansprechperson:  
**Dr. Gaëlle Lisack**  
g.lisack@evalux.net  
t: +49 30 / 809 3270-41

[www.evalux.net](http://www.evalux.net)

evalux<sup>®</sup>

evalux UG  
(haftungsbeschränkt)  
(Deutschland)

Geschäftsführung:  
Björn Neuhaus

Liebenwalder Str. 2  
13347 Berlin  
Deutschland  
t: +49 (0) 30 / 809 3270-0  
f: +49 (0) 30 / 809 3270-19

HRB 128894 B  
AG Charlottenburg  
USt-IdNr.: DE273848096

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>v</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>v</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2 Der Evaluationsgegenstand: das Förderprogramm TANZPAKT Stadt-Land-Bund</b>	<b>2</b>
2.1 Genese . . . . .	2
2.2 Ziele, Zielgruppen und Förderschwerpunkte des Förderprogramms . . . . .	2
2.3 Finanzierung des Förderprogramms . . . . .	3
2.4 Förderdauer . . . . .	3
2.5 Struktur . . . . .	3
2.6 Umsetzung des Förderprogramms . . . . .	4
2.6.1 Information und Beratung im Vorfeld . . . . .	4
2.6.2 Auswahlverfahren . . . . .	4
2.6.3 Bestandteile des Programms . . . . .	5
2.6.4 Geförderte Vorhaben . . . . .	6
<b>3 Zur Evaluation</b>	<b>10</b>
3.1 Kontext, Zwecke und Adressat·inn·en der Evaluation . . . . .	10
3.2 Inhaltliche Schwerpunkte der Evaluation . . . . .	11
3.3 Evaluationsansatz . . . . .	11
3.4 Methodik und Datengrundlage für die Evaluation . . . . .	12
3.4.1 Allgemeine Herangehensweise . . . . .	12
3.4.2 Interviews mit Förderempfänger·inne·n . . . . .	12
3.4.3 Interviews mit Vertreter·inne·n von ko·fördernden Kommunen . . . . .	13
3.4.4 Interviews mit Vertreter·inne·n von ko·fördernden Bundesländern. . . . .	13
3.4.5 Interviews mit Expert·inn·en der Tanzförderung in Deutschland . . . . .	13
3.4.6 Interviews mit Vertreter·inne·n von nicht geförderten Vorhaben. . . . .	13
3.4.7 Onlinebefragung der Förderempfänger·innen . . . . .	13
3.4.8 Onlinebefragung der ko·fördernden Kommunen und Bundesländer . . . . .	14
3.4.9 Datenauswertung . . . . .	14
<b>4 Ergebnisse der Evaluation</b>	<b>16</b>
4.1 Wirkungen des Förderprogramms für die Förderempfänger·innen und Beteiligten	16
4.1.1 Wirkungen während der Förderung. . . . .	17
4.1.1.1 Professionalisierung der Förderempfänger·innen . . . . .	17
4.1.1.2 Schaffung von Planungssicherheit während der Förderung	17
4.1.1.3 Erweiterung des Aktionsradius im Hinblick auf Räume und Publikum . . . . .	18

4.1.1.4	Erhöhung der Sichtbarkeit und externen Wahrnehmung der geförderten Projekte . . . . .	18
4.1.2	Wirkungen über den Förderzeitraum hinaus. . . . .	19
4.1.3	Nachhaltigkeit des finanziellen Engagements der Länder und Kommunen	20
4.1.4	Zentrale Erkenntnisse. . . . .	23
4.2	Wirkungen des Förderprogramms über den Kreis der Beteiligten hinaus . .	23
4.2.1	Aufbau nachhaltiger Strukturen für die lokale Tanzszene . . . . .	24
4.2.2	Weiterentwicklung künstlerischer Qualität . . . . .	24
4.2.3	Stärkung spezifischer Schwerpunkte des professionellen Tanzes. . .	25
4.2.4	Synergieeffekte für die Programmbeteiligten . . . . .	25
4.2.5	Zentrale Erkenntnisse. . . . .	29
4.3	Gestaltung des Förderprogramms . . . . .	29
4.3.1	Zusammenwirken von Stadt, Land und Bund . . . . .	30
4.3.2	Verwalten der Fördermittel . . . . .	31
4.3.3	Mehrjährigkeit und Höhe der Förderung . . . . .	32
4.3.4	Das Engagement der Träger . . . . .	33
4.3.5	Zentrale Erkenntnisse. . . . .	33
4.4	Der Förderansatz: Relevanz und modellhafter Charakter . . . . .	34
4.4.1	Relevanz und besonderer Charakter des Programms . . . . .	34
4.4.2	Modellhaftigkeit von TANZPAKT als Strukturförderprogramm . . .	36
4.4.3	Bedarfe von Ensembles . . . . .	38
4.4.4	Zentrale Erkenntnisse. . . . .	38
<b>5</b>	<b>Fazit</b>	<b>39</b>
<b>6</b>	<b>Ergebnisse der Evaluation im Überblick</b>	<b>40</b>
6.1	Geförderte Vorhaben . . . . .	40
6.2	Wirkungen des Förderprogramms TANZPAKT Stadt-Land-Bund . . . . .	40
6.3	Förderansatz . . . . .	42
<b>7</b>	<b>Impulse zur Weiterentwicklung des Förderprogramms</b>	<b>44</b>
<b>Anhang</b>		<b>45</b>
<b>A</b>	<b>Evaluationsfragestellungen</b>	<b>45</b>

<b>B Ergänzende Grafiken zu den Onlinebefragungen: Bedeutung der TANZPAKT-Vorhaben</b>	<b>47</b>
--	-----------

## Abbildungsverzeichnis

1	Überblick über die Förderrunden und die Evaluationsberichte . . . . .	10
2	Beitrag der TANZPAKT-Vorhaben zu Erweiterung des Aktionsradius und zum Aufbau von Expertise . . . . .	18
3	Einschätzung der Wahrscheinlichkeit einer Anschlussförderung . . . . .	21
4	Herausforderungen, um eine Folgefinanzierung zu erreichen . . . . .	22
5	Aspekte, zu denen die TANZPAKT-Vorhaben einen Beitrag geleistet haben .	24
6	Verstärkung des Austausches zwischen den Ko-Förderern im Zuge von TANZPAKT . . . . .	27
7	Stellenwert von Tanz bei den Ko-Förderern vor Beginn des Vorhabens. . .	27
8	Stellenwert von Tanz vor Beginn von TANZPAKT in den ko-fördernden Kommunen	28
9	Stellenwert von Tanz vor Beginn von TANZPAKT in den ko-fördernden Bundesländern . . . . .	28
10	Veränderung des Stellenwerts von Tanz in der Kulturförderung im Zuge der TANZPAKT-Vorhaben. . . . .	28
11	Förderliche Faktoren für die Teilnahme am Programm . . . . .	30
12	Bedeutung von TANZPAKT für die Förderempfänger-innen . . . . .	34
13	Bedeutung von TANZPAKT für die Ko-Förderer . . . . .	35
14	Modellhafte Merkmale von TANZPAKT für die Förderempfänger-innen . . .	36
15	Modellhafte Merkmale von TANZPAKT für die Ko-Förderer . . . . .	36
16	Bedeutung der TANZPAKT-Vorhaben aus Sicht der Förderempfänger-innen .	47
17	Bedeutung der TANZPAKT-Vorhaben aus Sicht der Ko-Förderer . . . . .	47

## Tabellenverzeichnis

1	Anträge (die angegebenen Summen wurden gerundet). . . . .	7
2	Geförderte TANZPAKT-Vorhaben . . . . .	8
3	Inhaltlicher Schwerpunkt der geförderten Vorhaben (Mehrfachnennungen möglich)	9
4	Förderrunden, an denen die befragten Förderempfänger-innen beteiligt waren	14
5	Inhaltlicher Schwerpunkt der Vorhaben der befragten Förderempfänger-innen (Mehrfachnennungen möglich) . . . . .	14

# 1 Einleitung

Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse der Evaluation des Förderprogramms TANZPAKT Stadt-Land-Bund dar. Die Evaluation wurde vom Dachverband Tanz Deutschland e. V. an das externe und unabhängige Evaluationsunternehmen evalux vergeben. Die Evaluation wurde zwischen Dezember 2023 und Juni 2024 durchgeführt.

In Abschnitt 2 wird der Gegenstand der Evaluation, das Förderprogramm TANZPAKT Stadt-Land-Bund, dargestellt. Abschnitt 3 geht auf grundlegende Elemente der Evaluation ein. In Abschnitt 4 werden die Ergebnisse der Evaluation präsentiert.

## Begrifflichkeiten

An dieser Stelle möchten wir darlegen, wie einzelne Begriffe im vorliegenden Bericht verwendet werden:

- Mit „TANZPAKT-Vorhaben“ werden die Vorhaben bezeichnet, die im Rahmen des Förderprogramms TANZPAKT Stadt-Land-Bund gefördert wurden.
- „Förderempfänger:innen“ sind die Künstler:innen, Einrichtungen, Netzwerke und Ensembles, die im Rahmen von TANZPAKT eine Förderung erhalten haben.
- Mit „Ko-Förder“ werden im vorliegenden Bericht die öffentlichen Stellen (Kommunen und Bundesländer) bezeichnet, die ergänzend zum Bund finanzielle Mittel für ein oder mehrere TANZPAKT-Vorhaben zur Verfügung gestellt haben. Einzelne Vorhaben wurden ebenfalls von privaten Ko-Förderern unterstützt. Diese wurden im Rahmen der Evaluation nicht berücksichtigt, da es sich um Einzelfälle handelt und das Programm TANZPAKT Stadt-Land-Bund grundsätzlich eine Ko-Förderung durch Kommunen und Bundesländer vorsieht. Der Begriff „Ko-Förderer“ bezeichnet im Bericht Einrichtungen und keine einzelnen Personen und wird durchgehend in der männlichen Form verwendet.

## 2 Der Evaluationsgegenstand: das Förderprogramm TANZPAKT Stadt-Land-Bund

Gegenstand der Evaluation ist das Förderprogramm TANZPAKT Stadt-Land-Bund (im Folgenden TANZPAKT). Im Rahmen der Evaluation wurden alle 28 geförderten Vorhaben betrachtet, die seit 2018 durch TANZPAKT gefördert wurden, wobei der Schwerpunkt auf der dritten Förderrunde lag (zu den geförderten Vorhaben vgl. Abschnitt 2.6.4).

Folgende Darstellung des Förderprogramms TANZPAKT Stadt-Land-Bund beruht auf einer Analyse der Dokumente, die dem Evaluationsteam von den Trägern des Programms, dem DTD und Bureau Ritter, zur Verfügung gestellt wurden.

### 2.1 Genese

Das Förderprogramm TANZPAKT Stadt-Land-Bund ist aus einer gemeinsamen Initiative von Kommunen, Bundesländern und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) zur Exzellenzförderung im Tanz entstanden: Im Frühjahr 2013 wurde der Arbeitskreis Tanzförderung Stadt-Land-Bund gegründet. Dieser verbindet seitdem Referent:innen und Leiter:innen der Fachreferate aus Kommunen, Länderministerien und des Bundes sowie weitere Förder:innen und Expert:innen der Tanzszene in einem intensiven Austausch miteinander. Ziel ist es, eine bundesweite und koordinierte Tanzförderung zu entwickeln. Im November 2016 wurde als ein Ergebnis dieses Austauschs das Förderprogramm TANZPAKT Stadt-Land-Bund auf den Weg gebracht. Im Jahr 2017 wurden für eine erste Projektphase vom Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages Mittel freigegeben.

### 2.2 Ziele, Zielgruppen und Förderschwerpunkte des Förderprogramms

Ziel des Förderprogramms ist die Realisierung substanzieller Projekte, die zur **künstlerischen wie strukturellen Weiterentwicklung, Stärkung und Profilierung der Kunstform Tanz in Deutschland** beitragen. Durch das Programm sollen Kommunen und Bundesländer zu einem nachhaltigen Engagement bewegt werden.

TANZPAKT richtet sich an **etablierte Künstler:innen, Ensembles und Produktionsstrukturen mit internationaler Ausstrahlung**. Darüber hinaus werden **Institutionen adressiert, die national herausragende und innovative Entwicklungskonzepte erarbeiten**. Die Antragsteller:innen müssen ihren **Wohn- und/oder Produktionssitz in Deutschland** haben.

Es wurden drei Förderschwerpunkte für TANZPAKT definiert:

- T1 Exzellenzförderung für die Entwicklung herausragender Ensembles, Künstlerkooperativen und Einzelkünstler mit internationaler Ausstrahlung
- T2 Exzellenzförderung für national/international agierende Produktionsstrukturen und Spielstätten

- T3 Exzellenzförderung für die Erarbeitung und Durchführung kooperativer Tanz-Entwicklungskonzepte

## 2.3 Finanzierung des Förderprogramms

Das Programm sieht ein **Matchfunding** der Vorhaben vor, das aus einer **Finanzierung durch den Bund** und einer **Ko-Finanzierung in mindestens gleicher Höhe durch Kommunen, Länder und ggf. weitere Förderer** besteht.

Für die Jahre 2018 bis 2020 wurden vom Bund ca. 5,6 Mio. € für die Realisierung von TANZPAKT Stadt-Land-Bund freigegeben. Für die Jahre 2021 bis 2024 wurden ca. 1,1 Mio. € pro Jahr vom Bund bewilligt. Für das Jahr 2025 stehen Bundesmittel in Höhe von 625.000 € zur Verfügung.<sup>1</sup>

Jedes Vorhaben wurde von mindestens einer öffentlichen Stelle (Kommune oder Bundesland) ko-finanziert. In den meisten Fällen wurden die Vorhaben sowohl von einer Kommune als auch von einem Bundesland ko-finanziert (vgl. Übersicht in Tabelle 2). Einige Vorhaben wurden außerdem von privaten Stellen wie Stiftungen ko-finanziert. Im gesamten Förderzeitraum von 2018 bis 2025 wurden die an die geförderten Vorhaben ausgereichten Bundesmittel durch Ko-Finanzierungen von Ländern, Kommunen und weiteren Förderern mit insgesamt 11,6 Mio. € gematcht. Dabei sind Mittel zur Deckung pandemiebedingter Mehrkosten nicht inkludiert.

## 2.4 Förderdauer

Die maximale Förderdauer war je nach Förderrunde unterschiedlich. In den zwei ersten Förderrunden kam es, vornehmlich durch die Corona-Pandemie, zu Verschiebungen und die Vorhaben konnten eine kostenneutrale Verlängerung beantragen. In der ersten Förderrunde betrug sie drei Jahre und sechs Monate (März 2018 bis Oktober 2021), in der zweiten Förderrunde zwei Jahre und sechs Monate (April 2019 bis Oktober 2021) und in der dritten Förderrunde drei Jahre und drei Monate (Januar 2022 bis März 2025). Vorhaben der ersten und zweiten Förderrunde konnten für die dritte Förderrunde einen Antrag zur Weiterentwicklung ihres Vorhabens stellen.

## 2.5 Struktur

Die **Träger**, der Dachverband Tanz Deutschland e. V. (im Folgenden DTD) und Bureau Ritter, führen das Programm in kooperativer Trägerschaft durch und stellen das Projektteam:

- der DTD ist verantwortlich für den Kulturpolitischen Dialog, die Kommunikation mit dem Kuratorium sowie für die Kommunikations-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
- Bureau Ritter ist verantwortlich für die Konzeption, Ausformung und Durchführung des Förderfonds und das Juryverfahren.

<sup>1</sup>Die genannten Summen beinhalten Mittel für die Betreuung des Programms durch die Träger und Fördermittel für die geförderten Vorhaben.



Ein **Kuratorium** begleitet das Programm. Es ist mit je zwei Vertreter-inne-n von Städten, Bundesländern und des Bundes sowie drei Vertreter-inne-n der Tanzszene besetzt. Die Vertreter-innen der Szene werden durch die Initiativgruppe Tanzförderung Stadt-Land-Bund vorgeschlagen. Zu den Aufgaben des Kuratoriums zählen

- die Diskussion und Bestätigung der Förderrichtlinien,
- das Einsetzen der Jury und
- die Unterstützung der kulturpolitischen Durchsetzung des Programms.

## 2.6 Umsetzung des Förderprogramms

### 2.6.1 Information und Beratung im Vorfeld

Das Engagement und das Zusammenwirken von Städten, Ländern und Bund stellt eine Grundlage für den Erfolg des Programms dar. Den Trägern sind die damit einhergehenden Herausforderungen für die Förderempfänger-innen sowie die ko-fördernden Kulturverwaltungen und Ministerien der Bundesländer bewusst. Um die Grundlage für ein erfolgreiches Zusammenwirken zu legen, haben die Träger im Vorfeld der Auswahlverfahren Informationsveranstaltungen und individuelle Beratungen durchgeführt:

- Im Vorfeld der ersten Förderrunde wurden eine nationale Informationsveranstaltung, fünf regionale Informationsveranstaltungen und ca. 55 Beratungsgespräche durchgeführt.
- Im Vorfeld der zweiten Förderrunde wurden zwei nationale Informationsveranstaltungen, fünf regionale Informationsveranstaltungen und ca. 60 Beratungsgespräche durchgeführt.
- Im Vorfeld der dritten Förderrunde fanden drei Informationsveranstaltungen statt, die pandemiebedingt digital durchgeführt wurden. Zudem wurden ca. 60 Beratungsgespräche durchgeführt.

### 2.6.2 Auswahlverfahren

In der ersten und zweiten Förderrunde erfolgte die Auswahl der geförderten Vorhaben durch eine sechsköpfige **Jury aus unabhängigen Tanzexpert-inn-en**.

Für die dritte Förderrunde erfolgte eine gestaffelte Ausschreibung. In einem ersten Schritt konnten die Vorhaben aus den ersten Förderrunden Anträge zur Weiterförderung stellen. Die Entscheidung wurde von einer vierköpfigen Jury getroffen, die sich aus Mitgliedern der Jury der Pilotphase zusammensetzte. In einem weiteren Schritt erfolgte das Auswahlverfahren für Neuanträge. Eine fünfköpfige Jury traf die Auswahl.

Der Auswahl der Vorhaben lagen folgende **Auswahlkriterien** zugrunde:

- die Relevanz des Projekts für die Ziele des Förderprogramms,
- die Qualität und Realisierbarkeit des eingereichten Projekts,

- die Einhaltung des Prinzips der Zusätzlichkeit (Projekthalt und Finanzierung),
- der Modellcharakter des beantragten Vorhabens,
- die künstlerische Qualität und Exzellenz der bisherigen Arbeit des Antragstellers und ggf. seiner Partner,
- die Qualität der Vernetzung des Antragstellers,
- die Entwicklung wirksamer Maßnahmen zur Generierung neuer Zielgruppen,
- die Durchführung effektiver Vermittlungsformate,
- die überregionale Sichtbarkeit der Projektergebnisse.

Für die Entscheidung über die Verlängerung von Pilotvorhaben in der dritten Förderrunde wurden folgende Kriterien herangezogen:

- die Qualität und nachgewiesene Wirksamkeit der in der Pilotphase umgesetzten Maßnahmen hinsichtlich der formulierten Projektziele und -inhalte,
- die Relevanz der Weiterentwicklung des Projekts für die Ziele des Förderprogramms,
- die Qualität und Realisierbarkeit des weiterentwickelten Konzepts.

### 2.6.3 Bestandteile des Programms

Das Programm TANZPAKT besteht aus folgenden Elementen:

- einer **finanziellen Förderung**:
  - In der ersten und der zweiten Förderrunde sollte die beim Bund beantragte Fördersumme mindestens 90.000 € betragen und eine Höchstsumme von 600.000 € nicht übersteigen.
  - Für die Verlängerung der Pilotvorhaben konnte in der dritten Förderrunde eine Höchstsumme von 250.000 € beantragt werden.
- einer **Begleitung der Vorhaben** hinsichtlich Fragen der administrativen Abwicklung sowie hinsichtlich inhaltlicher Belange. Insgesamt führte das Projektteam etwa 250 Beratungen durch.
- einer **kulturpolitischen Komponente**, die im Rahmen der kulturpolitischen Strategie sowie des sog. „Kulturpolitischen Dialogs“ umgesetzt wird. Folgende Formate wurden in diesem Zusammenhang entwickelt:
  - **Projektetreffen**: Im Fokus dieser regelmäßigen Treffen der geförderten Vorhaben stehen das Kennenlernen, der Austausch, die Vernetzung und die Qualifizierung. Zudem bieten die Projektetreffen dem Projektteam die Möglichkeit, das Feedback der geförderten Vorhaben zu aktuellen kulturpolitischen Fragen im Allgemeinen und zu den Aktivitäten des Kulturpolitischen Dialogs einzuholen.
  - **Ko-Förderer-Treffen**: Diese Treffen sind bundesweit angesetzt. Sie bieten den Ko-Förderern einen Raum zum Austausch über verwaltungsspezifische Fragestellungen und

zur Qualifizierung. Zudem bringen sie TANZPAKT-Vorhaben mit Ko-Förderern zusammen. Die Ko-Förderer-Treffen werden oft an Projektetreffen angedockt.

- **Fachtage:** Fachtage finden zwei bis drei Mal im Jahr statt und sind meistens regional verankert. Diese thematischen Treffen bringen in der Regel die lokale Verwaltung, die lokale Szene und TANZPAKT-Vorhaben zusammen. In Vorbereitung auf die Fachtage wird ggf. ein Netzwerktreffen organisiert, an dem die jeweilige regionale Szene teilnimmt.
- **Treffen des Arbeitskreises „Tanzförderung Stadt-Land-Bund“:** Der Arbeitskreis „Tanzförderung Stadt-Land-Bund“ bringt seit 2013 Fachreferate der Kulturämter und Länderministerien wie auch der Bundesinstitutionen zusammen. In der Regel wird der Dialog zur Entwicklung des Tanzes in Deutschland durch den DTD zweimal im Jahr im Rahmen des Kulturpolitischen Dialogs von TANZPAKT konkretisiert. Ziele des Austauschs sind die Bestandsanalyse und die Erarbeitung des konkreten Förderbedarfs sowie die Entwicklung einer erweiterten Tanzförderung.
- **Stammtisch der TANZPAKT-Vorhaben:** Seit Beginn der dritten Förderrunde stellt ein Mal im Monat das Projektteam des DTD einen digitalen Raum zur Verfügung, in dem sich die Vorhaben ohne Tagesordnung austauschen können.

#### 2.6.4 Geförderte Vorhaben

Über drei Förderrunden wurden im Rahmen des Förderprogramms TANZPAKT Stadt-Land-Bund insgesamt 28 Vorhaben gefördert:

- Eine erste Förderrunde startete im März 2018 mit acht Vorhaben.
- Im April 2019 starteten weitere sieben Vorhaben in einer zweiten Förderrunde.
- Im Rahmen einer dritten Förderrunde wurden 21 Vorhaben ab Ende 2021 gefördert, darunter acht, die bereits in der ersten oder zweiten Förderrunde gefördert worden waren.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die eingereichten und bewilligten Anträge. Tabelle 2 stellt die 28 geförderten Vorhaben, die jeweilige Förderrunde sowie die Art der Ko-Förderer dar. Bei den sieben Vorhaben, die ausschließlich in der 1. oder 2. Förderrunde finanziert wurden, war zum Zeitpunkt der Evaluation die Förderung bereits beendet. Insgesamt waren bis jetzt 13 Bundesländer als Ko-Förderer am Programm beteiligt.

**Tabelle 1**  
Anträge (die angegebenen Summen wurden gerundet)

	von Unternehmen und Einzel- künstler-innen	von Institutionen	von neu zu gründenden Netzwerken	von Kultur- verwaltungen	gesamt	Antrags-/ Fördervolumen
<b>erste Förderrunde</b>						
eingereichte Anträge	11	9	3	1	24	8 Mio. €
bewilligte Anträge	3	2	2	1	8	2,2 Mio. €
<b>zweite Förderrunde</b>						
eingereichte Anträge	11	8	4	2	25	7,2 Mio. €
bewilligte Anträge	3	0	2	2	7	2,2 Mio. €
<b>dritte Förderrunde</b>						
eingereichte Anträge zur Verlängerung von Vorhaben aus der ersten und der zweiten Förderrunde	6	3	4	0	13	2,8 Mio. €
bewilligte Anträge zur Verlängerung von Vorhaben aus der ersten und der zweiten Förderrunde	3	2	3	0	8	1,4 Mio. €
eingereichte Neuanträge	13	11	1	1	26	5,6 Mio. €
bewilligte Anträge	7	4	1	1	13	2,5 Mio. €

**Tabelle 2**  
Geförderte  
TANZPAKT-  
Vorhaben

<b>Vorhaben</b>	<b>Förderrunde</b>	<b>Ko-Förderer</b>
Ben J. Riepe Kompanie – Der Freiraum	2. und 3.	Land, Kommune und weitere
CircusDanceFestival Cologne	2.	Land, Kommune und weitere
EINTANZHAUS+	1.	Land und Kommune
explore dance – Netzwerk für junges Publikum	1. und 3.	Stadtstaat, Länder und Kommunen
FORWARD DANCE COMPANY von LOFFT – DAS THEATER	3.	Land und Kommune
GEBEN-NEHMEN-BRAUCHEN	3.	Stadtstaat
Hebel für die Exzellenz	3.	Land, Kommune und weitere
INTER-ACTIONS – more than a dance company	3.	Land und Kommune
JEDE MENGE	1. und 3.	Stadtstaat
Jefta van Dinther	3.	Stadtstaat und weitere
Landerer&Company, Hannover	3.	Land, Kommune und weitere
MACHBARSCHAFTEN	3.	Land, Kommunen und Landkreis
Making a difference	1. und 3.	Stadtstaat
MOUVOIR	1.	Land und Kommunen
NOMADISCHE AKADEMIE	2.	Kommune
Offensive Tanz für junges Publikum	2. und 3.	Stadtstaat
tanz(t)räume	3.	Stadtstaat, weitere
tanz.nord	3.	Land, Stadtstaat, weitere
Tanzhaus temporär – Auf dem Weg zu einem Tanzhaus für Kassel	3.	Land, Kommune und weitere
Tanzinitiative Brandenburg	3.	Land und Kommunen
Tanznetz Freiburg gUG – nachhaltige Strukturen für den freien Tanz	1. und 3.	Land und Kommune
TANZPAKT Dresden	2.	Land, Kommune und weitere
TANZPAKT in residence, Villa Wigman für TANZ Dresden	3.	Land und Kommune
TANZPAKT Stuttgart	2.	Kommune
Of Curious Nature/TanzRAUM Nord	2.	Land, Stadtstaat, Kommune und weitere
Mecklenburg-Vorpommern tanzt an	1. und 3.	Land
TanzWert	1. und 3.	Land und weitere
UNIQUE@dance / Netzwerk für mixed-abled Tanzausbildung	3.	Land, Kommune und weitere

In Tabelle 3 werden die geförderten Vorhaben nach inhaltlichem Schwerpunkt dargestellt. Die Aufteilung wurde gemeinsam mit dem Auftraggeber im Rahmen der Evaluation vorgenommen. Die Entwicklung der künstlerischen Qualität betrifft alle geförderten Vorhaben und wird in der Übersicht als Schwerpunkt nicht aufgeführt.

<b>Anzahl der Vorhaben</b>	
Junges Publikum	4
Access	3
Qualifizierung	2
Tanz in der Fläche	3
Raumentwicklung	8
Netzwerkentwicklung	9
Plattformentwicklung	6

**Tabelle 3**  
Inhaltlicher Schwerpunkt der geförderten Vorhaben (Mehrfachnennungen möglich)

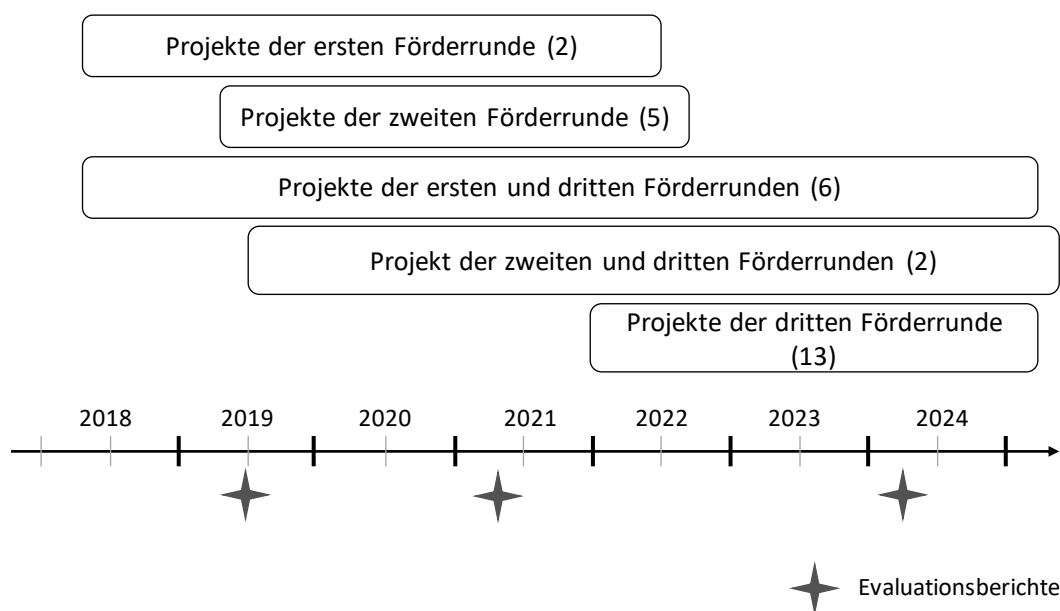
Die geförderten Vorhaben zählten 7.850 Beteiligte. Im Rahmen dieser Vorhaben fanden 2.300 Veranstaltungen statt, die von 300.000 Zuschauer·inne·n besucht wurden.<sup>2</sup>

<sup>2</sup>Die Zahlen wurden vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt. Stand: Juni 2023

### 3 Zur Evaluation

#### 3.1 Kontext, Zwecke und Adressat·inn·en der Evaluation

Diese Evaluation ist die **dritte externe Evaluation von TANZPAKT**. Die zwei ersten Evaluationen wurden vor Ablauf der ersten und zweiten Förderrunde abgeschlossen, sodass diese dritte Evaluation die erste Gelegenheit darstellte, die Projekte der dritten Förderrunde zu berücksichtigen (vgl. Grafik 1).



**Grafik 1**  
Überblick  
über die  
Förderrunden  
und die  
Evaluationsbe-  
richte

Die dritte externe Evaluation war **summativ** angelegt. Sie war zum einen von einem **bilanzierenden Charakter** geprägt. Des Weiteren verfolgte die Evaluation einen **verbesserungsorientierten Zweck**: Aufgrund der Erfahrungen und Erkenntnisse aus den bisherigen Förderrunden sollten Schlussfolgerungen bezüglich der Gestaltung weiterer Ausschreibungen des Programms gezogen werden. Zuletzt sollte die Evaluation eine **Informationsgrundlage** für Akteurinnen und Akteure aus Verwaltung und Politik bieten.

**Adressat·inn·en** der Evaluation sind zum einen die zentralen Akteurinnen und Akteure des Förderprogramms, nämlich der DTD und Bureau Ritter als **Träger** des Programms sowie der Bund und die beteiligten Bundesländer und Kommunen als **(Ko-)Förderer**. Zudem richtet sich die Evaluation an **Akteurinnen und Akteure der Tanzszene, politische Entscheidungsträger·innen** und **bisher nicht-beteiligte Bundesländer und Kommunen**.

## 3.2 Inhaltliche Schwerpunkte der Evaluation

Im Kern der Evaluation standen folgende Themen:

- I. die Wirkungen des Programms bei den geförderten Vorhaben
- II. die Wirkungen des Programms über den Kreis der geförderten Vorhaben hinaus
- III. die Rahmenbedingungen des Förderprogramms
- IV. der Förderansatz

Zu jedem Thema wurden gemeinsam mit den Trägern Evaluationsfragestellungen formuliert, um die zu untersuchenden Aspekte zu präzisieren. Die einzelnen Fragestellungen und die Arbeit mit den Evaluationsfragestellungen werden in Abschnitt A im Anhang dargelegt.

## 3.3 Evaluationsansatz

Der Evaluationsprozess war von einer starken Nutzungsorientierung geprägt. Im Fokus standen die aktive Nutzung und eine hohe Akzeptanz der Ergebnisse.

Um die Nutzbarkeit und Akzeptanz der Evaluation zu fördern, wurde ein interaktiver Ansatz verfolgt. Dieser beinhaltete folgende Elemente:

- Die Leiterin der Evaluation stand mit dem Auftraggeber während des gesamten Evaluationsprozesses in engem Austausch.
- Im Rahmen der Auftragsklärung wurden die Träger in Entscheidungen über die Methodik der Evaluation einbezogen. Dies erfolgte zum einen im Rahmen eines Kick-Off-Workshops am 26. Januar 2024 mit den Trägern des Programms. Zum anderen fand ein intensiver schriftlicher und telefonischer Austausch zwischen der Leiterin der Evaluation und dem Programmteam statt.
- Mitglieder des Kuratoriums hatten als zentrale Adressat·inn·en der Evaluation die Möglichkeit, eine Rückmeldung zum Evaluationskonzept zu geben.
- Der DTD wurde in die Definition der Kriterien für die Auswahl der Interviewpartner·innen einbezogen, um die Heterogenität der Akteursgruppen möglichst genau abzubilden.
- Bei der Erarbeitung der Erhebungsinstrumente ermöglichten es Rückmeldungen seitens des DTD, Erhebungsinstrumente zu entwickeln, die eine realistische Darstellung des Programms bieten.
- Das Evaluationsteam hat im Rahmen eines Auswertungsworkshops am 28. Mai 2024 die Ergebnisse der Evaluation dargestellt und mit den teilnehmenden Vertreter·inne·n diskutiert.

Im Sinne eines responsiven Ansatzes wurden die Interviewleitfäden aufgrund der bereits gewonnenen Erkenntnisse im Laufe der Evaluation angepasst.



## 3.4 Methodik und Datengrundlage für die Evaluation

### 3.4.1 Allgemeine Herangehensweise

Es wurden **sowohl qualitative als auch quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden** angewendet. Zudem wurden die erhobenen Daten und Informationen miteinander abgeglichen (**Quellentriangulation**).

Zunächst wurden qualitative Interviews mit Beteiligten der geförderten Projekte (Förderempfänger-inn-en und Ko-Förderern) sowie Expert-inn-en durchgeführt. Ziel war es dabei, möglichst unterschiedliche Perspektiven zu erheben (zur Auswahl der Interviewpartner-innen vgl. den jeweiligen Absatz zu den Interviews).

Aufgrund der Erkenntnisse aus diesen Interviews und der Evaluationsfragestellungen wurden die Fragebögen für die Onlinebefragungen der Förderempfänger-innen und der ko-fördernden Kommunen und Bundesländer erarbeitet. Zudem wurden weitere Interviewpartner-innen identifiziert, um einzelne Perspektiven gezielt einzuholen.

Insgesamt wurden eine Onlinebefragung der Förderempfänger-innen, eine Onlinebefragung der Ko-Förderer sowie folgende Interviews durchgeführt:

- Interviews mit Förderempfänger-inne-n von sieben Vorhaben,
- Interviews mit Vertreter-inne-n von fünf ko-fördernden Kommunen,
- Interviews mit Vertreter-inne-n von drei ko-fördernden Bundesländern,
- Interviews mit Vertreter-inne-n von zwei abgelehnten Anträgen,
- Interviews mit zwei externen Expert-inn-en.

Pro Vorhaben und Ko-Förderer wurde jeweils ein Einzel- oder Gruppeninterview durchgeführt. Die kontaktierte Person konnte entscheiden, wer aus dem Vorhaben oder der ko-fördernden Struktur am Interview teilnahm.

### 3.4.2 Interviews mit Förderempfänger-inne-n

Für die Interviews mit Förderempfänger-inne-n wurden sieben Vorhaben ausgewählt. Die Grundlage für die Auswahl stellte ein Vorschlag des DTD dar, der 23 Ansprechpartner-innen beinhaltete. Um die Vielfalt der geförderten Vorhaben abzubilden, wurden bei der Auswahl folgende Kriterien herangezogen:

- die Förderrunde,
- der inhaltliche Schwerpunkt des Vorhabens (junges Publikum, Tanz in der Fläche, Access, Qualifizierung),
- die Struktur der Antragsteller-innen (Netzwerk, Einzelkünstler-in, Ensemble, Plattform, Raum).

Die sieben Vorhaben wurden auf Basis dieser Kriterien per Zufallsauswahl ausgewählt.

### **3.4.3 Interviews mit Vertreter:inne-n von ko-fördernden Kommunen**

Für die Auswahl der Interviewpartner:innen wurden vom DTD Vertreter:innen aus zehn ko-fördernden Kommunen vorgeschlagen. Aus dieser Liste wurden per Zufallsauswahl drei Personen ausgewählt. Um die unterschiedlichen Profile der ko-fördernden Kommunen abzubilden, wurden für die Auswahl die Kriterien der Größe der Kommune (unter 500.000 Einwohner:innen, 500.000 – 1.000.000 Einwohner:innen, über 1.000.000 Einwohner:innen) sowie der Anzahl der Förderrunden herangezogen. Ergänzend wurden Interviews mit Vertreter:inne-n von zwei Kommunen mit weniger als 50.000 Einwohner:inne-n durchgeführt, da diese Größenordnung bei den ersten Interviews nicht vertreten war.

### **3.4.4 Interviews mit Vertreter:inne-n von ko-fördernden Bundesländern**

Für die Auswahl der Interviewpartner:innen wurden von den Trägern Vertreter:innen aus neun ko-fördernden Bundesländern (inklusive Stadtstaaten) vorgeschlagen. Aus dieser Liste wurden per Zufallsauswahl drei Personen ausgewählt. Um die unterschiedlichen Profile der ko-fördernden Bundesländer zu berücksichtigen, wurden für die Auswahl die Kriterien geografische Lage (Ost und West) sowie die Anzahl der Förderrunden herangezogen.

### **3.4.5 Interviews mit Expert:inn-en der Tanzförderung in Deutschland**

Mit zwei Expert:inn-en der Tanzförderung in Deutschland wurde jeweils ein Einzelinterview durchgeführt. Die Expert:inn-en waren zum Zeitpunkt der Evaluation an TANZPAKT nicht beteiligt.

### **3.4.6 Interviews mit Vertreter:inne-n von nicht geförderten Vorhaben**

Es wurden zwei Interviews mit Personen durchgeführt, deren Antrag auf eine TANZPAKT-Förderung abgelehnt wurde.

### **3.4.7 Onlinebefragung der Förderempfänger:innen**

Eine Onlinebefragung unter den Förderempfänger:inne-n wurde vom 15. Mai bis zum 3. Juni 2024 durchgeführt. Der DTD stellte die Kontaktdaten zur Verfügung. Pro Vorhaben konnte ein Fragebogen ausgefüllt werden. An der Befragung nahmen 21 Personen teil. In Tabelle 4 und Tabelle 5 sind die Profile der Stichprobe (Förderrunde, inhaltlicher Schwerpunkt) dargestellt.

	Anzahl im Programm	Anzahl Befragte
1. Förderrunde	2	2
2. Förderrunde	5	4
3. Förderrunde	13	8
1. und 3. Förderrunde	6	5
2. und 3. Förderrunde	2	2
<b>gesamt gültig</b>	<b>28</b>	<b>21</b>

	Anzahl im Programm	Anzahl Befragte
Junges Publikum	4	3
Access	3	1
Qualifizierung	2	1
Tanz in der Fläche	3	2
Raumentwicklung	8	7
Netzwerkentwicklung	9	6
Plattformentwicklung	6	6

**Tabelle 4**  
Förderrunden, an denen die befragten Förderemp-fänger-innen beteiligt waren

**Tabelle 5**  
Inhaltlicher Schwerpunkt der Vorhaben der befragten Förderemp-fänger-innen (Mehrfachnennungen möglich)

### 3.4.8 Onlinebefragung der ko-fördernden Kommunen und Bundesländer

Der Fragebogen für die Onlinebefragung der ko-fördernden Kommunen und Bundesländer wurde aufgrund der Evaluationsfragestellungen und der Erkenntnisse aus den Interviews erarbeitet. Insgesamt wurden Vertreter-innen der Verwaltungen von 30 ko-fördernden Kommunen und Bundesländern zur Onlinebefragung eingeladen. Pro Verwaltung konnte ein Fragebogen ausgefüllt werden.

An der Befragung haben 16 Personen teilgenommen. Darunter sind neun ko-fördernde Kommunen, fünf ko-fördernde Bundesländer und zwei ko-fördernde Stadtstaaten vertreten. Die Kommune bzw. das Bundesland von zehn Befragten hat mehrere TANZPAKT-Vorhaben ko-finanziert.

### 3.4.9 Datenauswertung

Die Interviews wurden im Laufe des Evaluationsprozesses ausgewertet und die Erkenntnisse in der weiteren Datenerhebung berücksichtigt. Zum Ende der Evaluation wurden alle erhobenen Daten zusammen ausgewertet und einander gegenübergestellt.

Die Ergebnisse aus den Onlinebefragungen der Empfänger-innen und Ko-Förderer wurden für die einzelnen Fragen gemeinsam ausgewertet und untereinander sowie mit den Interviews abgeglichen. Ein systematischer Abgleich der Wahrnehmung von Förderemp-fänger-inne-n und Vertreter-inne-n von ko-fördernden Stellen jedes einzelnen Vorhabens konnte im Rahmen dieser Evaluation nicht geleistet werden.

Für ausgewählte Fragen wurden Gruppenvergleiche nach inhaltlichem Schwerpunkt der geförderten Vorhaben durchgeführt. Aufgrund der geringen Fallzahlen waren die Unterschiede zwischen den Gruppen in den meisten Fällen nicht eindeutig genug, um allgemeine, belastbare Aussagen treffen zu können. Bei einer Frage gab es eine abweichende Tendenz für Vorhaben mit

dem Schwerpunkt Netzwerkentwicklung bzw. für Ensembles. Diese wird an der entsprechenden Stelle des Berichts dargestellt.

Für die Onlinebefragungen wird die Anzahl der Befragten angegeben, die die jeweilige Frage beantwortet haben („gültige Antworten“). Als Abkürzung wird dafür „n“ verwendet. Die Anzahl der (gültigen) Antworten kann maximal die Anzahl der Teilnehmenden an der Befragung umfassen. Häufig ist sie geringer, z. B. weil nicht alle Befragten auf die jeweilige Frage geantwortet haben. Die Berechnung von Anteilen erfolgt aufgrund von n.

## 4 Ergebnisse der Evaluation

In den folgenden Abschnitten werden die Ergebnisse der Evaluation dargestellt. Diese wurden, ausgehend von den Evaluationsthemen und -fragestellungen, thematisch sortiert. Zunächst wird auf die Wirkungen des Förderprogramms für die Förderempfänger·innen und die Beteiligten (Abschnitt 4.1) sowie auf die Wirkungen des Förderprogramms über den Kreis der Beteiligten hinaus (Abschnitt 4.2) eingegangen. In Abschnitt 4.3 werden einzelne zentrale Elemente des Programms untersucht: das Zusammenwirken von Stadt, Land und Bund, die Mehrjährigkeit und die Höhe der Förderung sowie das Engagement der Träger. Zuletzt geht Abschnitt 4.4 auf die Relevanz und den modellhaften Charakter des Förderansatzes ein.

### 4.1 Wirkungen des Förderprogramms für die Förderempfänger·innen und Beteiligten

Aufgrund der Heterogenität der inhaltlichen Schwerpunkte der geförderten Vorhaben lassen sich bei den Förderempfänger·inne·n und Beteiligten je nach Vorhaben **unterschiedliche Wirkungen** identifizieren. Für die einen war beispielsweise der Zugang zu Räumlichkeiten ausschlaggebend. Für andere war es die Möglichkeit, sich zu vernetzen oder sich mit Themen wie der Zugänglichkeit oder dem jungen Publikum auseinanderzusetzen und konkret daran zu arbeiten. Von einem Interviewten wurde die Möglichkeit hervorgehoben, die entstandenen Produktionen touren zu lassen. Um dieser Vielfalt der geförderten Vorhaben und dementsprechend der Wirkungen gerecht zu werden, werden in den folgenden Abschnitten sowohl Wirkungen erwähnt, die auf die meisten der Vorhaben zutreffen, als auch Wirkungen, die nur in einzelnen Vorhaben eingetreten sind.

Sowohl die Förderempfänger·innen als auch die Ko-Förderer wurden im Rahmen der Evaluation gebeten, die Wirkungen des Programms und der geförderten Vorhaben für die Beteiligten und die Tanzszene insgesamt einzuschätzen. Die Ergebnisse der Onlinebefragungen in diesen zwei Gruppen weisen unterschiedliche Einschätzungen auf. Insgesamt ist die Zustimmung zum Eintreten ausgewählter Wirkungen etwas höher bei den befragten Förderempfänger·inne·n als bei den befragten Ko-Förderern. Der Grund für diese Unterschiede konnte im Rahmen der Evaluation nicht systematisch untersucht werden. Aufgrund der Erkenntnisse aus den Interviews deutet das Evaluationsteam die unterschiedlichen Ergebnisse in den Onlinebefragungen als möglichen Hinweis dafür, dass bestimmte Wirkungen des Programms und der Vorhaben bei den Ko-Förderern nur begrenzt bekannt sind.

#### 4.1.1 Wirkungen während der Förderung

Im Rahmen der Vorhaben konnte nicht immer alles erreicht und umgesetzt werden, was sich die Antragsteller·innen vorgenommen hatten. Hierfür wurden seitens der Förderempfänger·innen unterschiedliche Gründe genannt. Zum einen seien die Vorhaben teilweise zu ambitioniert gewesen. Zum anderen wurde auf Erkenntnisse hingewiesen, die im Laufe der Vorhaben gewonnen wurden und Veränderungen am Projektverlauf erforderten. Dies ist einerseits in der Art der Vorhaben begründet: Es handelt sich um langfristige Entwicklungsprojekte, die meistens nicht linear verlaufen sind und bei denen auch erprobt werden musste, welcher Weg der richtige ist. Andererseits fehlte teilweise bei den Beteiligten die Erfahrung mit ähnlichen Projekten und dem Aufbau von Strukturen oder Kooperationen, die im Rahmen der Förderung angegangen wurden. Unabhängig davon, ob die Vorhaben so wie ursprünglich gedacht umgesetzt werden konnten, schrieben alle Förderempfänger·innen ihrem Vorhaben unterschiedliche positive Wirkungen für die Beteiligten zu.

##### 4.1.1.1 Professionalisierung der Förderempfänger·innen

Der Beitrag zur Professionalisierung der Beteiligten wurde in den Onlinebefragungen über die Einschätzung der Bedeutung des Vorhabens für ihre berufliche Karriere und den Beitrag zum Aufbau von Expertise ermittelt.

Die 21 befragten Förderempfänger·innen und elf der 16 befragten Ko-Förderer schätzten die **Bedeutung von TANZPAKT für die berufliche Karriere der involvierten Künstler·innen** als sehr oder eher hoch ein.

Fast alle befragten Förderempfänger·innen und zwei Drittel der befragten Ko-Förderer schrieben ihrem Vorhaben einen Beitrag zum **Aufbau von Expertise** bei den Beteiligten zu. Aus den Interviews geht hervor, dass die Beteiligten der TANZPAKT-Vorhaben in sehr unterschiedlichen Bereichen Expertise aufgebaut haben. Dazu gehören sowohl inhaltliche Bereiche als auch Bereiche des Projektmanagements.

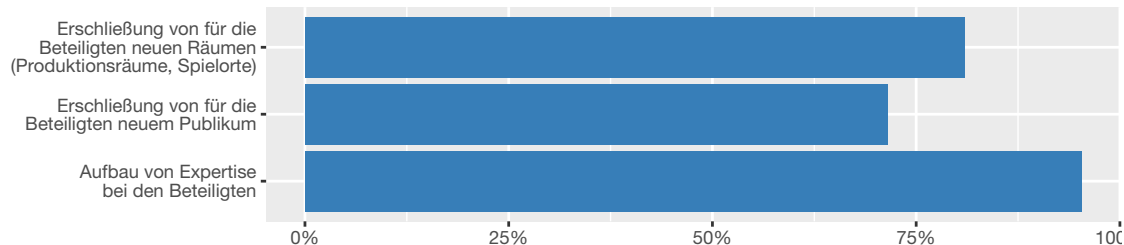
Sechs der 16 befragten Ko-Förderer haben eine **Professionalisierung der involvierten Künstler·innen in Bezug auf Antragstellungen** beobachtet.

##### 4.1.1.2 Schaffung von Planungssicherheit während der Förderung

In der Onlinebefragung gaben alle Förderempfänger·innen an, dass es während der Förderung sowohl für sie selbst als auch für die involvierten Künstler·innen eine höhere Planungssicherheit als sonst gibt bzw. gab. In den Interviews wurde diese Planungssicherheit insbesondere auf die Dauer der Förderung zurückgeführt.

### 4.1.1.3 Erweiterung des Aktionsradius im Hinblick auf Räume und Publikum

Eine von den meisten Förderempfänger-inne-n (17 von 21) erkannte Wirkung ihres Vorhabens ist die Erschließung von neuen Räumen wie Produktionsräumen und Spielorten für die Beteiligten.



**Grafik 2**  
„Zu welchen der folgenden Aspekte konnte Ihr Vorhaben während der Förderzeit durch TANZPAKT einen Beitrag leisten?“ (Befragung der Förderempfänger-innen, n=21)

Daneben ermöglichte ebenfalls für die meisten befragten Förderempfänger-innen das Vorhaben auch die Entwicklung von neuen Vermittlungsformaten (16 von 21) sowie die Erschließung von neuem Publikum (15 von 21).

Bezüglich der Erweiterung des Aktionsradius wurden in den Interviews verschiedene Aspekte genannt. Es wurden neue Formate entwickelt, mit denen ein neues Publikum gewonnen werden konnte oder die eine neue Art der Einbeziehung von Publikumsgruppen ermöglichten. Durch eine neue Kommunikationsstelle konnte ein neues Publikum für eine bereits bestehende Institution gewonnen werden. Es wurden auch Orte in die Vorhaben einbezogen, die bis dahin für die Beteiligten oder überhaupt für den Tanz nicht oder kaum erschlossen worden waren.

### 4.1.1.4 Erhöhung der Sichtbarkeit und externen Wahrnehmung der geförderten Projekte

Für fast alle befragten Ko-Förderer hat TANZPAKT zu einer erhöhten Sichtbarkeit der Förderempfänger-innen in ihrer Verwaltung geführt. Eine Person gab außerdem an, dass auch die Produzent-inn-en der lokalen Tanzszene durch TANZPAKT in ihrer Verwaltung sichtbarer geworden sind.

Auf die Frage, ob die Teilnahme an TANZPAKT den Zugang zu weiteren Förderungen vereinfacht hat, antworteten 14 von 18 befragten Förderempfänger-inne-n mit „ja, auf jeden Fall“ oder „eher ja“. In den Interviews konnte in zwei Fällen jeweils der Hintergrund hierfür ermittelt werden. In einem Fall wurde die Förderung durch Bundesmittel als „Label“ bezeichnet, das die Anerkennung durch andere Förderstellen erhöht. Im anderen Fall ermöglichte TANZPAKT, eine grundlegende Arbeit zu leisten, auf die auch in anderen Projekten aufgebaut werden konnte. Dadurch konnten

anderen Projekte mit geringeren Fördersummen umgesetzt werden, die einfacher als größere Summen zu akquirieren waren.

#### 4.1.2 Wirkungen über den Förderzeitraum hinaus

Im Rahmen der Evaluation wurden folgende Bereiche identifiziert, in denen eine Wirkung über den Förderzeitraum hinaus angestrebt wird:

- der Erhalt der aufgebauten Strukturen,
- die Fortsetzung der Aktivitäten,
- die Entwicklung von neuen Aktivitäten,
- die Planungssicherheit.

In den Interviews mit Förderempfänger-inne-n wurde deutlich, dass ihre von TANZPAKT geförderten Vorhaben als langfristige Vorhaben konzipiert wurden und nicht als Projekte, die nach Ende der Förderung abgeschlossen sind. Die Verstetigung der aufgebauten Strukturen sowie die Fortsetzung der Impulse schienen für die Interviewpartner-innen genauso wichtig zu sein wie die erfolgreiche Durchführung von konkreten Maßnahmen. Die Relevanz der Fragen nach dem Erhalt der aufgebauten Strukturen und der Fortführung bzw. Weiterentwicklung der Aktivitäten war zum Zeitpunkt der Evaluation, also in den letzten Monaten der Förderung, für alle Gesprächspartner-innen sehr hoch.

Es wurden im Rahmen von TANZPAKT Strukturen aufgebaut, die von den interviewten Förderempfänger-inne-n als funktionierend, solide bzw. erfolgreich bezeichnet wurden. Diese Strukturen sind nicht nur für die Zeit der Förderung und die Umsetzung von konkreten Maßnahmen relevant. Es wurden Strukturen aufgebaut, die langfristig für die Förderempfänger-innen und die Tanzszene relevant sind. Somit wurde eine Grundlage für die Fortführung der Aktivitäten geschaffen. Jedoch wurde in allen Interviews deutlich, dass diese von der Finanzierung abhängig ist.

In der Onlinebefragung wurden die Förderempfänger-innen, deren Förderung bereits nach der ersten oder zweiten Förderrunde auslief, nach der Entwicklung über den Förderzeitraum hinaus gefragt. Fünf von sechs davon gaben an, dass sie einige (aber nicht alle) Aktivitäten und Strukturen, die sie während der Förderung durch TANZPAKT entwickelt hatten, aufrechterhalten konnten. Diese Aktivitäten und Strukturen beinhalteten je nach Vorhaben unterschiedliche Elemente wie Austauschformate, Recherchevorhaben, sozialversicherungspflichtige Stellen oder Strukturen, die u. a. durch die TANZPAKT-Förderung auf- bzw. ausgebaut werden konnten.

Für das Vorhaben, bei dem keine Aktivitäten und Strukturen aufrechterhalten werden konnten, wurde bisher keine Finanzierung im Anschluss an TANZPAKT gefunden. Bei vier der anderen fünf Vorhaben gab es eine Finanzierung nach Ende des Programms.

Der Erhalt von Strukturen sowie die Fortsetzung oder Weiterentwicklung von Aktivitäten erfordert Ressourcen und Kompetenzen. Im Rahmen der Vorhaben wurde Expertise in den Projektteams aufgebaut bzw. kompetente Teams wurden zusammengestellt. Es wurde von Förderempfänger-inne-n darauf hingewiesen, dass die Ungewissheit bezüglich der Weiterfinanzierung im



Anschluss an die TANZPAKT-Förderung dazu führt, dass kompetente Personen das Team verlassen und somit gewonnene Expertise für das Vorhaben verloren geht.

Hinsichtlich der Möglichkeit, Grundlagen für mehr Planungssicherheit für die Zeit nach der Förderung zu schaffen, haben nur zehn von 20 befragten Förderempfänger:innen zugestimmt, während neun eher nicht und eine:r überhaupt nicht zustimmten. Eine mögliche Erklärung hierfür ist die Unsicherheit, die bezüglich der Finanzierung und der Fortsetzung der Projekte nach Abschluss der Förderung durch TANZPAKT herrscht. Von den zehn Personen, die zustimmten, dass Grundlagen für mehr Planungssicherheit geschaffen wurden, haben sieben bereits eine Folgefinanzierung gefunden. Von den zehn, die nicht zustimmten, haben wiederum sieben noch keine Folgefinanzierung.

#### **4.1.3 Nachhaltigkeit des finanziellen Engagements der Länder und Kommunen**

##### **Bestandsaufnahme**

Bei sieben der 28 geförderten Vorhaben ist die Förderung mit dem Ende der ersten oder zweiten Förderrunde ausgelaufen. Für zwei dieser Vorhaben gaben die Förderempfänger:innen an, keine Finanzierungsmöglichkeit im Anschluss an TANZPAKT gefunden zu haben. Vier haben eine Finanzierungsmöglichkeit entweder in vergleichbarem Umfang (ein Vorhaben) oder in kleinerem Umfang (drei Vorhaben) gefunden. Dabei wurde eines der Vorhaben bis 2022 finanziert, die anderen bis 2023/24 oder 2025. Drei Vorhaben erhielten im Anschluss eine Förderung von der ko-fördernden Kommune und je zwei zusätzlich vom ko-fördernden Bundesland sowie vom Bund. Ein Vorhaben wird neben Kommune und Bund auch privat gefördert.

Von den Ansprechpartner:innen der Vorhaben aus der dritten Förderrunde beantworteten 15 die Fragen zur Verstetigung ihres Vorhabens. Fünf von ihnen gaben an, bereits eine Finanzierungsmöglichkeit in kleinerem oder vergleichbarem Umfang im Anschluss an TANZPAKT gefunden zu haben. Zwei dieser Vorhaben werden sowohl von der bei TANZPAKT fördernden Kommune als auch dem Bundesland weiterfinanziert. In einem Fall wird das Vorhaben zusätzlich durch den Bund finanziert. Ein-e Beteiligte-r eines Ensembles gab in der Onlinebefragung an, dass das Ensemble ein Jahr lang durch eine Förderung von TANZPAKT RECONNECT<sup>1</sup>

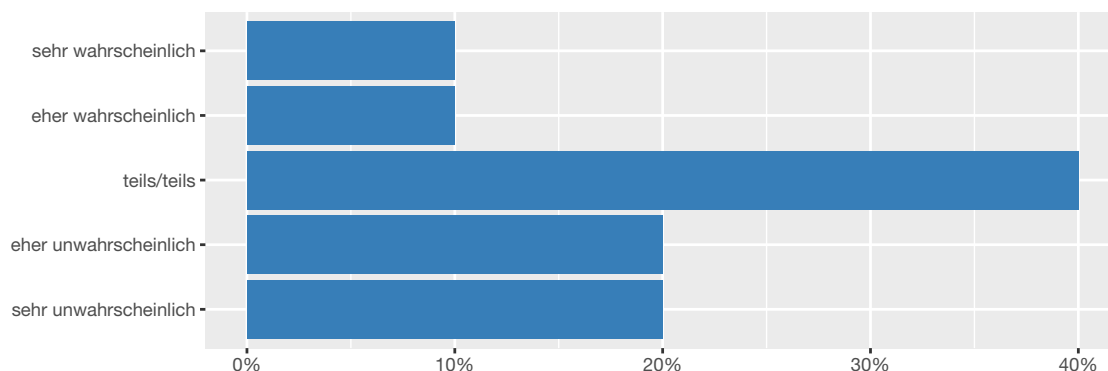
weitergeführt und danach durch selbst erwirtschaftete Mittel gehalten werden konnte. Im Jahr 2023/24 gab es dagegen keine substantielle geeignete Bundesförderung mehr, sodass die Weiterführung des Ensembles gefährdet sei.

Je ein Vorhaben wird ausschließlich von der Kommune, dem Land bzw. einem privaten Förderer weiterfinanziert.

Bei acht der zehn befragten Förderempfänger:innen, deren Finanzierung durch TANZPAKT noch läuft und die angaben, noch keine Finanzierungsmöglichkeit im Anschluss an TANZPAKT gefunden zu haben, bestand zum Zeitpunkt der Befragung der Wunsch, das Vorhaben nach Ende der Förderung durch TANZPAKT fortzusetzen bzw. weiterzuentwickeln.

<sup>1</sup>Mit TANZPAKT RECONNECT wurden der Erhalt und die Stärkung der durch die Corona Krise geschwächten Strukturen für professionelles Arbeiten im Tanz gefördert. Die Förderung erfolgte zwischen 2020 und 2023 in Referenz zu den Kriterien und Förderschwerpunkten von TANZPAKT Stadt-Land-Bund. TANZPAKT RECONNECT war Teil des Hilfsprogramms Tanz von NEUSTART KULTUR.

Die Wahrscheinlichkeit, dass das Vorhaben im Anschluss an TANZPAKT eine weitere Förderung erhalten wird, wurde bei diesen acht Befragten sehr unterschiedlich, tendenziell eher niedrig eingeschätzt (siehe Grafik 3). Aus den Interviews geht ebenfalls hervor, dass eine Abschätzung der Wahrscheinlichkeit, dass das Vorhaben nach Ablauf der TANZPAKT-Förderung durch die Ko-Förderer weiter finanziert wird, einigen Förderempfangen sehr schwer fällt.



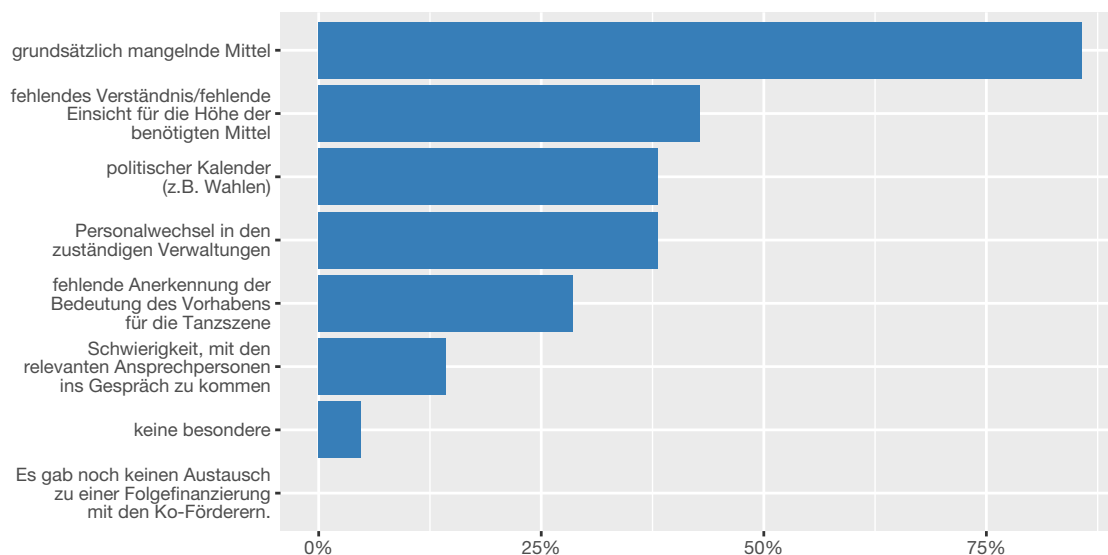
**Grafik 3**  
„Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass das Vorhaben im Anschluss an TANZPAKT eine weitere Förderung erhalten wird?“ (Befragung der Förderempfangen, n=10)

### Einflussfaktoren auf die Folgefinanzierung der Vorhaben

Der Ansatz des Matchfundings und die Dauer der Förderung wurden von mehreren Interviewpartnerinnen als förderliche Faktoren im Hinblick auf die Fortsetzung der Finanzierung bezeichnet. Die Tatsache, dass mehrere Ko-Förderer dasselbe Vorhaben finanzieren, führe zu einer gemeinsamen Verantwortung für die Fortsetzung des Vorhabens sowie zu einer gewissen Verpflichtung den anderen Beteiligten gegenüber. Zudem wurde geschildert, dass die Dauer der Förderung es ermöglicht, die Zusammenarbeit mit den Partnern und/oder Förderern nach der Förderdauer stark zu verankern und der Wille, diese fortzusetzen, sehr groß sei.

Jedoch konnten im Rahmen der Evaluation bezüglich einer Folgefinanzierung unterschiedliche Herausforderungen identifiziert werden. Der grundsätzliche Mangel an Mitteln stellte für die meisten befragten Förderempfangen (18 von 21) eine Herausforderung dar, um eine Folgefinanzierung zu erreichen. Folgende Aspekte stellten für jeweils sechs bis neun Förderempfangen eine Herausforderung dar: fehlendes Verständnis/fehlende Einsicht für die Höhe der benötigten Mittel, Personalwechsel in den zuständigen Verwaltungen, der politische Kalender wie z. B. Wahlen und die fehlende Anerkennung der Bedeutung des Vorhabens für die Tanzszene. Vereinzelt wurde auch die Schwierigkeit genannt, mit den relevanten Ansprechpersonen ins Gespräch zu kommen. Auch auf Seiten der befragten Ko-Förderer waren grundsätzlich mangelnde Mittel die wesentliche Herausforderung, auf die sie bei der weiteren Finanzierung der Vorhaben gestoßen sind bzw. die ihrer Meinung nach im Wege stehen könnte. Keiner der befragten Ko-Förderer nannte die fehlende Anerkennung der Bedeutung des Vorhabens für die Tanzszene auf politischer Ebene oder eine zu geringe Wirkung des Vorhabens als Herausforderung für die Finanzierung. Nur ein-e Vertreterin einer ko-fördernden Verwaltung erwähnte,

dass der politische Kalender der Finanzierung im Wege stehen könnte. Vereinzelt wurden von den Förderempfänger-innen zudem folgende Herausforderungen genannt: der Abbruch einer bundesländerübergreifenden Kooperation, mangelnde Zeit für notwendige intensive Lobbyarbeit und ein fehlendes Verständnis auf politischer Ebene dafür, dass die Struktur nicht mit der künstlerischen Arbeit finanziert werden kann. Nur ein-e Förderempfänger-in antwortete, dass sie auf keine besonderen Herausforderungen gestoßen sei. Drei Vertreter-innen der zehn Verwaltungen, die bereits Mittel im Anschluss an TANZPAKT zur Verfügung gestellt haben, gaben an, auf keine besonderen Herausforderungen gestoßen zu sein.



**Grafik 4**  
„Auf welche Herausforderungen stoßen Sie bzw. sind Sie gestoßen, um von den Ko-Förderern eine Folgefinanzierung für Ihr Vorhaben zu erreichen?“ (Befragung der Förderempfänger-innen, n=21)

Die Folgefinanzierung der Vorhaben durch die Ko-Förderer wurde in den verschiedenen Vorhaben unterschiedlich angegangen. Während in einigen Vorhaben alle Beteiligten gemeinsam nach einer möglichen Fortsetzung der Förderung gesucht haben, lag die Verantwortung hierfür bei anderen Vorhaben eindeutig bei den Förderempfänger-inne-n. Die mit dem Programm verfolgte Absicht, dass die Vorhaben nach Auslaufen von TANZPAKT ohne Bundesmittel durch die Kommunen und Bundesländer weiter finanziert werden, wurde seitens der Förderempfänger-innen gegenüber den Ko-Förderern unterschiedlich kommuniziert und war den Ko-Förderern unterschiedlich bewusst. So berichtet ein-e Förderempfänger-in, dass die Ansprechpartner-innen ihrer ko-fördernden Verwaltungen nicht realisiert hatten, dass das Programm so aufgestellt war, dass eine Fortsetzung der Förderung ohne Bundesmittel von Anfang an angestrebt war. An anderer Stelle wurde das Thema bewusst nicht zu sehr in den Vordergrund gerückt, um zunächst die Ko-Förderung für die Laufzeit von TANZPAKT sicherzustellen und diese nicht von der Pflicht zu einer Folgefinanzierung abhängig zu machen.

#### 4.1.4 Zentrale Erkenntnisse

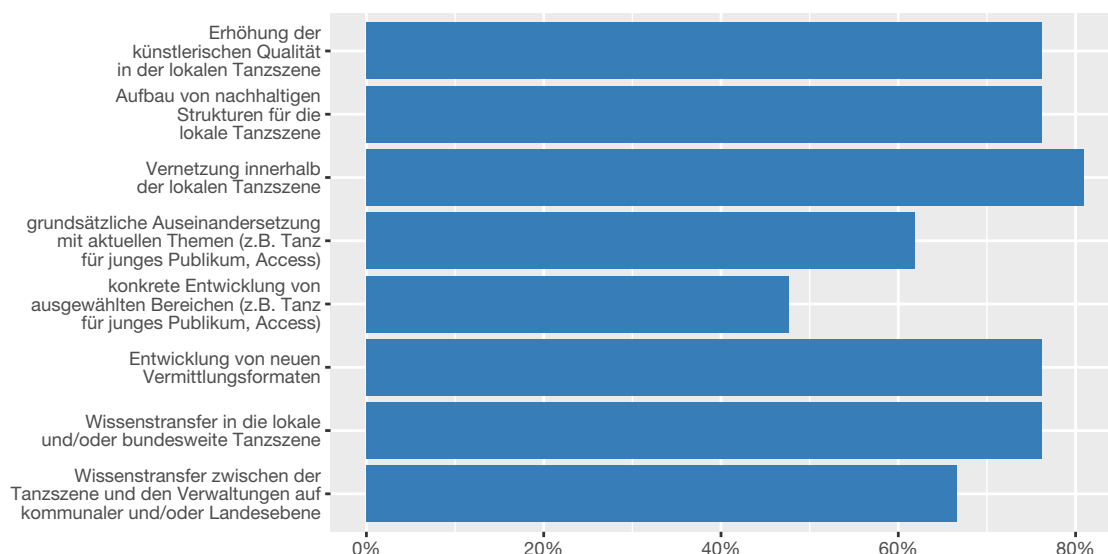
Im Rahmen der Vorhaben konnte nicht immer alles erreicht und umgesetzt werden, was sich die Antragsteller:innen vorgenommen hatten. Dies wurde in den meisten Fällen auf ambitionierte Vorhaben oder auf Erkenntnisse und Entwicklungen im Lauf der Vorhaben zurückgeführt, die Veränderungen am Projektverlauf erforderten. Doch auch wenn nicht alles verwirklicht werden konnte, wurde den geförderten Vorhaben für die Beteiligten eine hohe Wirksamkeit zugeschrieben. Insgesamt berichteten die Förderempfänger:innen über Wirkungen, die den von ihnen gewünschten Entwicklungen entsprechen und die sie ohne das Förderprogramm TANZPAKT Stadt-Land-Bund nicht erreicht hätten.

Der Vielfalt der geförderten Vorhaben und ihrer inhaltlichen Schwerpunkte entsprechend lassen sich je nach Vorhaben verschiedene Wirkungen bei den Beteiligten identifizieren. Unabhängig von Format und Inhalt der Vorhaben wird ihnen eine hohe Bedeutung für die berufliche Karriere der beteiligten Künstler:innen, die Erweiterung des Aktionsradius und den Aufbau von Expertise bei den Beteiligten sowie eine erhöhte Sichtbarkeit der Förderempfänger:innen zugeschrieben. Zudem hat die Förderung während der Förderzeit eine Planungssicherheit für die Beteiligten geschaffen.

Auf individueller Ebene lassen sich langfristige Wirkungen identifizieren, insbesondere der Gewinn von Expertise und die Entwicklung der künstlerischen Qualität. Es ist jedoch fraglich, inwieweit die Strukturen, die aufgebaut wurden, nach Auslaufen der Förderung beibehalten werden können und somit der Rahmen weiterhin besteht, um die gesetzten Impulse aufzugreifen. Zwar haben alle Ansprechpartner:innen, sowohl die Förderempfänger:innen als auch die Vertreter:innen der ko-fördernden Verwaltungen, ein großes Interesse daran gezeigt, die Vorhaben nach Ende der Förderung fortzusetzen oder zumindest die gesetzten Impulse aufzugreifen. Doch dies hängt in erster Linie von einer Weiterfinanzierung ab, die die ko-fördernden Verwaltungen insbesondere aufgrund ihrer Haushaltslage nicht immer sicherstellen können. Der im Programm TANZPAKT verfolgte Ansatz, insbesondere hinsichtlich des Matchfundings und der Förderdauer, ist förderlich im Hinblick auf eine Fortsetzung der Vorhaben und auf eine Folgefinanzierung durch die Ko-Förderer:innen. Es stehen jedoch noch erhebliche Herausforderungen im Wege einer sicheren Folgefinanzierung und somit im Wege einer Sicherstellung der Nachhaltigkeit des Erreichtens.

## 4.2 Wirkungen des Förderprogramms über den Kreis der Beteiligten hinaus

Bezüglich der Wirkungen über den Kreis der Förderempfänger:innen hinaus lassen sich trotz der Vielfalt der geförderten Vorhaben wiederkehrende Aspekte identifizieren. Aufgrund des Austauschs mit den Trägern und der Interviews wurden intendierte und eingetretene Wirkungen identifiziert. Im Rahmen der Onlinebefragungen wurde überprüft, inwieweit diese Beobachtungen mit denen von weiteren Förderempfänger:innen und Ko-Förderern übereinstimmen. Grafik 5 gibt einen Überblick über den Beitrag der TANZPAKT-Vorhaben zu diesen identifizierten Aspekten.



**Grafik 5**  
„Zu welchen der folgenden Aspekte konnte Ihr Vorhaben während der Förderzeit durch TANZPAKT einen Beitrag leisten?“ (Befragung der Förderempfänger-innen, n=21)

In den folgenden Abschnitten wird auf einzelne Wirkungen des Programms TANZPAKT und der geförderten Vorhaben eingegangen. Auf die allgemeine Bedeutung des Programms für die bundesweite und die lokale Tanzszene wird in Abschnitt 4.4 eingegangen.

#### 4.2.1 Aufbau nachhaltiger Strukturen für die lokale Tanzszene

Im Rahmen der Vorhaben wurden nicht nur Arbeitsstrukturen für die Dauer der Förderung aufgebaut. Es wurden auch Strukturen aufgebaut, die langfristig angesetzt sind und über die Förderempfänger-innen hinaus der lokalen Tanzszene zu Gute kommen sollen. Aus den Interviews ging hervor, dass in diesem Zusammenhang eine grundsätzliche Reflexion über den Aufbau von nachhaltigen und tragfähigen Strukturen stattgefunden hat. Themen waren dabei beispielsweise der Ansatz von remote-Kommunikation und die Erweiterung der Strukturen um weitere Partner.

Fast alle befragten Ko-Förderer und 16 von 21 befragten Förderempfänger-inne-n gaben an, dass ihr Vorhaben einen Beitrag zum Aufbau von nachhaltigen Strukturen für die lokale Tanzszene leistet.

#### 4.2.2 Weiterentwicklung künstlerischer Qualität

Die meisten befragten Förderempfänger-innen schätzten ein, dass ihre Vorhaben einen Beitrag zur Erhöhung der künstlerischen Qualität in der lokalen Tanzszene leisten. In den Interviews wurde deutlich, dass dies auf unterschiedliche Art und Weise erfolgte. Teilweise wurden Formate angeboten, die gezielt auf Qualifizierung ausgerichtet waren. Bei einem Vorhaben wurde aber auch geschildert, dass durch die Förderung internationale Tänzer-innen regelmäßig in die Region eingeladen werden konnten. Diese regelmäßige Anwesenheit von qualifizierten Personen in der Region unterstützt indirekt die Weiterentwicklung der künstlerischen Qualität. In anderen Vorhaben wurden Formate zur Qualifizierung wie Workshops angeboten. In einem solchen

Vorhaben wurde berichtet, dass Expertise eingeholt werden konnte, um bestimmte Themen qualitativ voran zu bringen.

#### **4.2.3 Stärkung spezifischer Schwerpunkte des professionellen Tanzes**

Die meisten befragten Förderempfänger:innen (15 von 20) und Ko-Förderer (9 von 16) schrieben dem Programm TANZPAKT insgesamt eine sehr oder eher große Bedeutung für die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen in der bundesweiten Tanzszene zu. Auch dem eigenen Vorhaben wurde von etwa der Hälfte der Förderempfänger:innen ein Beitrag zur grundsätzlichen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen (z. B. Tanz für junges Publikum, Access) zugeschrieben. Knapp die Hälfte der befragte Förderempfänger:innen (10 von 21) sah außerdem einen Beitrag ihres Vorhabens zur konkreten Entwicklung in solchen Bereichen.

Ein Beitrag zum Wissenstransfer in die lokale oder bundesweite Tanzszene wurde von drei Vierteln der befragten Förderempfänger:innen und der Hälfte der Ko-Förderer gesehen.

#### **4.2.4 Synergieeffekte für die Programmteiligten**

##### **Wissenstransfer zwischen der Tanzszene und den Verwaltungen**

Drei Viertel der befragten Ko-Förderer schätzten die Bedeutung des Programms TANZPAKT für den Wissenstransfer zwischen der freien Tanzszene und den Verwaltungen als sehr groß oder eher groß ein. Etwa ein Drittel gab außerdem an, dass das von ihnen geförderte Vorhaben einen Beitrag zum Wissenstransfer zwischen der Tanzszene und ihrer Verwaltung leistete. Aus Sicht von zwei Dritteln der befragten Förderempfänger:innen hat im Rahmen ihres Vorhabens ein Wissenstransfer zwischen der Tanzszene und den Verwaltungen auf kommunaler oder Landesebene stattgefunden.

In den meisten Verwaltungen konnte im Zuge von TANZPAKT neues Wissen gewonnen bzw. eine neue Expertise bezüglich Tanz aufgebaut werden. Diese bezog sich unter anderem auf die Bedürfnisse und die strukturelle Verfasstheit der freien Tanzszene, auf Themen wie Barrierefreiheit in der Tanzszene sowie auf ein Verständnis der Arbeitsweisen der jeweiligen Akteurinnen und Akteure und der Produktionsbedingungen im Tanz.

##### **Vernetzung innerhalb der Tanzszene**

Die meisten Förderempfänger:innen schätzten, dass ihr Vorhaben einen Beitrag zur Vernetzung innerhalb der lokalen Tanzszene leistete. Fast alle befragten Ko-Förderer sahen hierin eine Wirkung der von ihnen geförderten Vorhaben.

Betont wurde von einem:r Gesprächspartner:in, dass TANZPAKT die Möglichkeit gegeben hat, den für die künstlerische Arbeit notwendigen Austausch zwischen Kunstschaffenden während der Förderung kontinuierlich durchzuführen und zu finanzieren.

Im Rahmen von TANZPAKT konnten zudem Kooperationen entstehen, die über konkrete kurzfristige Projekte hinausgingen.

### **Dialog zwischen den Förderempfänger-inne-n und den Verwaltungen**

Bei den Onlinebefragungen wurde nach der Qualität des Austauschs zwischen der Tanzszene und der Verwaltung der ko-fördernden Kommunen einerseits sowie der Verwaltung der ko-fördernden Bundesländer andererseits gefragt. Die Förderempfänger-innen beschrieben den Austausch mit den Kommunen vor der Förderung durch TANZPAKT größtenteils als (sehr oder eher) gut oder neutral. In je einem Fall wurde der Austausch mit den Kommunen vor TANZPAKT als eher bzw. sehr schlecht bezeichnet. Diese beiden Personen gaben an, dass der Austausch im Zuge des geförderten Vorhabens deutlich besser geworden ist. Sofern der Austausch vorher neutral war, ist er im Zuge des Vorhabens deutlich oder etwas besser geworden. In keinem Fall hat sich die Qualität des Austauschs mit den Kommunen verschlechtert.

Auch mit den Ländern hat sich die Qualität des Austauschs im Zuge des TANZPAKT-Vorhabens nicht verschlechtert. Vor Beginn der Förderung wurde sie von den meisten Förderempfänger-inne-n als neutral oder eher schlecht (je sechs von 20 Antworten) bezeichnet, von fünf Personen als eher gut. Die restlichen drei Personen konnten es nicht einschätzen. Bei den sechs Vorhaben mit eher schlechter Qualität des Dialogs wurde viermal angegeben, dass der Austausch (deutlich oder etwas) positiver geworden ist, und zweimal gab es keine Veränderung. Insgesamt ist der Austausch zwischen der Tanzszene und der Verwaltung des ko-fördernden Bundeslands aus Sicht der meisten Befragten im Zuge des TANZPAKT-Vorhabens positiver geworden.

Im Rahmen der Datenerhebung wurde ein Beispiel identifiziert, bei dem die Qualität des Austauschs vor TANZPAKT von dem/r Förderempfänger-in und dem Ko-Förderer unterschiedlich eingeschätzt wurde.

Aus Sicht der Ko-Förderer war die Qualität des Austauschs mit der Tanzszene bereits vor TANZPAKT sehr gut oder eher gut. Dies hat sich im Zuge von TANZPAKT nicht verändert oder ist sogar etwas positiver geworden.

Alle Förderempfänger-innen und Ko-Förderer gaben bei der Onlinebefragung an, dass sie den Austausch während der Förderung insgesamt als lösungsorientiert im Sinne des Vorhabens bezeichnen würden. In den Interviews wurde der Austausch bezüglich der Mittelabrechnung von einzelnen Förderempfänger-inne-n als nicht lösungsorientiert beschrieben.

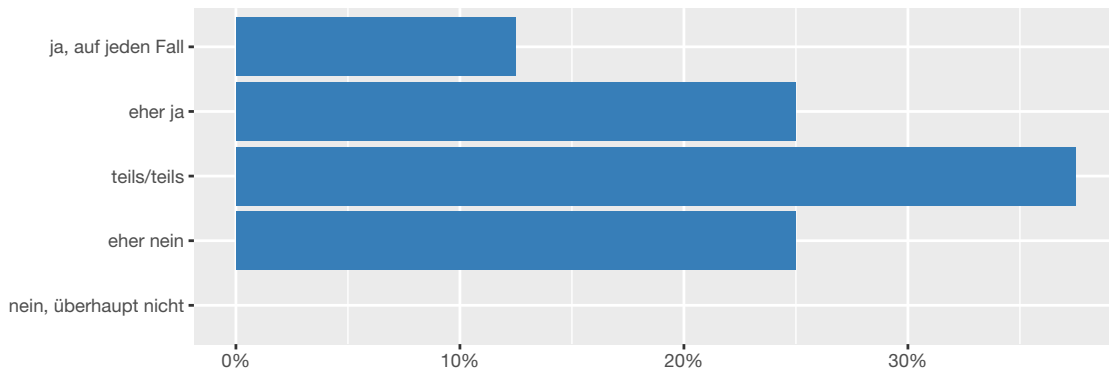
### **Dialog zwischen den beteiligten Ko-Förderern**

Sowohl von Förderempfänger-inne-n als auch von Ko-Förderern und von Expert-inn-en wurde der Austausch zwischen den Ko-Förderern erwähnt, dem im Rahmen von TANZPAKT Raum gegeben wurde.

Sowohl aus den Interviews als auch aus den Onlinebefragung geht hervor, dass nicht allen Ko-Förderern diese Möglichkeit bewusst war und dass sie nicht von allen wahrgenommen wurde. Wenn sie wahrgenommen wurde, wurde sie jedoch als ungewöhnlich und bedeutend für die Entwicklung der Tanzszene und der Förderlandschaft dargelegt.

Die Veränderung der Intensität des Austauschs der Ko-Förderer untereinander im Zuge von TANZPAKT wurde sehr unterschiedlich bewertet (siehe Grafik 6). Die meisten Befragten der Kommunen (sieben von neun) gaben an, dass TANZPAKT für ihre Verwaltung die Gelegenheit für einen Austausch darstellte, der üblicherweise nicht stattfindet (z. B. durch den Arbeitskreis

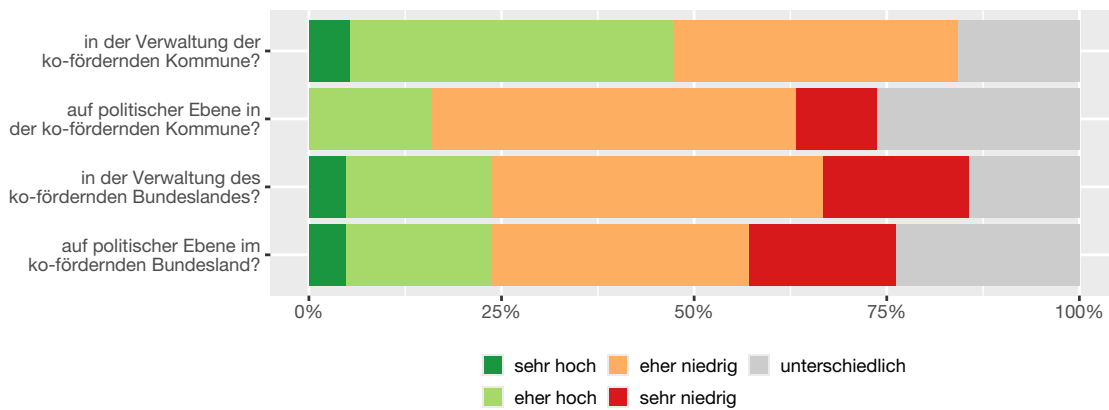
Stadt-Land-Bund, Ko-Förderertreffen, den Runden Tisch Tanzförderung). Dabei handelt es sich um den Austausch mit Vertreter:inne-n der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie mit Verwaltungen von anderen Kommunen oder Bundesländern. Vier der sieben befragten Vertreter:innen von ko-fördernden Bundesländern sahen in TANZPAKT eine Gelegenheit für einen solchen, nicht üblichen Austausch.



**Grafik 6**  
„Hat sich der Austausch mit den anderen Ko-Förderern im Zuge von TANZPAKT verstärkt?“ (Befragung der Ko-Förderer, n=15)

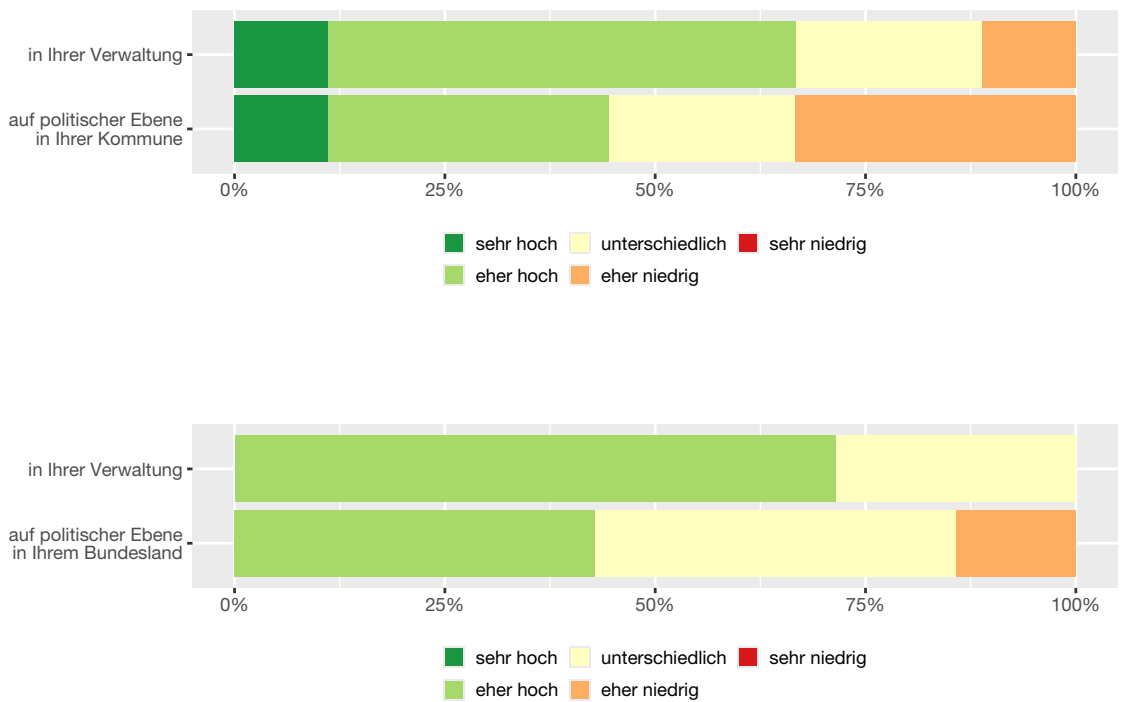
### Wahrnehmung des Tanzes bei den Ko-Förderern

Insgesamt wurde das Interesse für Tanz in deutschen Kommunen und Bundesländern als unterschiedlich beschrieben. Ein starkes Interesse wurde eher als Ausnahme dargestellt. Was den Stellenwert von Tanz bei den Ko-Förderern vor Beginn von TANZPAKT angeht, wurde dieser in den Interviews und den Onlinebefragungen je nach Ko-Förderer unterschiedlich beurteilt. In den Verwaltungen der ko-fördernden Kommunen wurde er höher als in den Verwaltungen der ko-fördernden Bundesländer eingeschätzt. Auf politischer Ebene wurde er insgesamt niedriger als in den Verwaltungen eingeschätzt (siehe Grafik 7, Grafik 8 und Grafik 9).

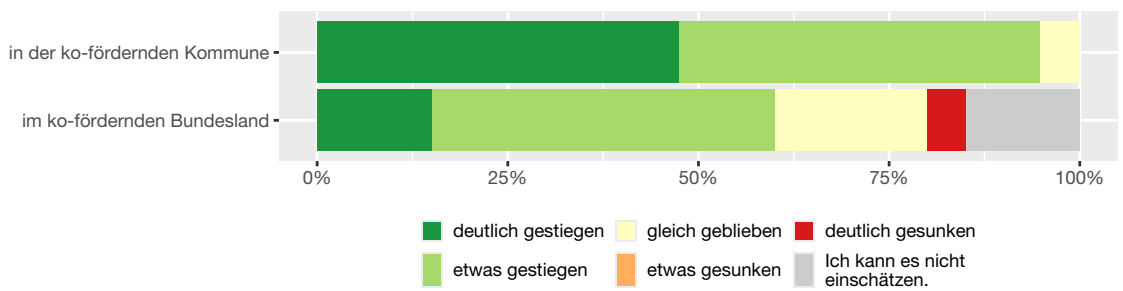


**Grafik 7**  
„Welchen Stellenwert hatte Ihrer Meinung nach der Tanz vor Beginn Ihres Vorhabens...“ (Befragung der Förderemp-fänger:innen, n=19 und 21)





Insgesamt ist die Bedeutung der TANZPAKT-Vorhaben für den Stellenwert von Tanz in der Kulturförderung bei den Ko-Förderern als positiv zu bewerten: Im Zuge der Vorhaben ist er laut der Mehrheit der Förderempfänger-innen und Ko-Förderer gestiegen, besonders in den ko-fördernden Kommunen (siehe Grafik 10). Nur in einem Fall wurde angegeben, dass der Stellenwert im Zuge des TANZPAKT-Vorhabens im ko-fördernden Bundesland gesunken ist. In diesem Fall wurde der Stellenwert vor TANZPAKT als eher niedrig und der Dialog mit dem ko-fördernden Bundesland als eher schlecht eingeschätzt.



Bezüglich der Wahrnehmung der gesellschaftlichen Relevanz von Tanz bei den Ko-Förderern haben alle befragten Förderempfänger-innen die Bedeutung ihres Vorhabens als sehr oder eher hoch beurteilt. Die Sicht der Ko-Förderer hierzu war eher gemischt. Sechs bzw. vier von 14 Befragten schätzten die von ihnen geförderten Vorhaben für die Wahrnehmung der gesellschaftlichen Relevanz von Tanz in den Verwaltungen bzw. auf politischer Ebene als bedeutsam ein.

#### **4.2.5 Zentrale Erkenntnisse**

Das Förderprogramm TANZPAKT Stadt-Land-Bund wirkte nicht nur im Kreis der direkt an den geförderten Vorhaben Beteiligten. Förderempfänger-innen und Vertreter-innen von ko-fördernden Verwaltungen schrieben dem Programm eine hohe Bedeutung für die Entwicklung der bundesweiten und der lokalen Tanzszenen insgesamt zu. Dabei geht es beispielsweise um den Aufbau von Strukturen, um die Anbahnung von langfristigen Kooperationen oder um das Vorantreiben der Auseinandersetzung mit aktuellen Themen. Zudem hat der Tanz durch das Programm in manchen Kommunen oder Bundesländern auch auf politischer Ebene eine erhöhte Sichtbarkeit und Relevanz erreicht.

Im Rahmen von TANZPAKT wurden in erster Linie keine „Produkte“ erstellt, sondern es wurden Grundlagen für die Weiterentwicklung der Tanzszene gelegt. Dabei handelt es sich um einen langfristigen Prozess. Die TANZPAKT-Förderung hat die Chance gegeben, diesen Prozess durch die geförderten Vorhaben an unterschiedlichen Stellen und kontextbezogen zu starten. Die Fortsetzung dieses Prozesses erfordert Ressourcen, deren Sicherstellung noch nicht gewährleistet ist.

Der Beitrag zur Entwicklung der Tanzszene im Allgemeinen beruht nicht nur auf den Aktivitäten der Förderempfänger-innen, sondern auch auf der Einbeziehung von weiteren Akteur-inn-en, insbesondere der ko-fördernden Verwaltungen. Mit dem Programm wurde der Rahmen für einen Austausch zwischen den verschiedenen Akteur-inn-en der Tanzförderung geschaffen. Diese Möglichkeit zum Austausch wurde unterschiedlich stark wahrgenommen. Von den Akteur-inn-en, die sie wahrgenommen haben, wurde sie geschätzt.

### **4.3 Gestaltung des Förderprogramms**

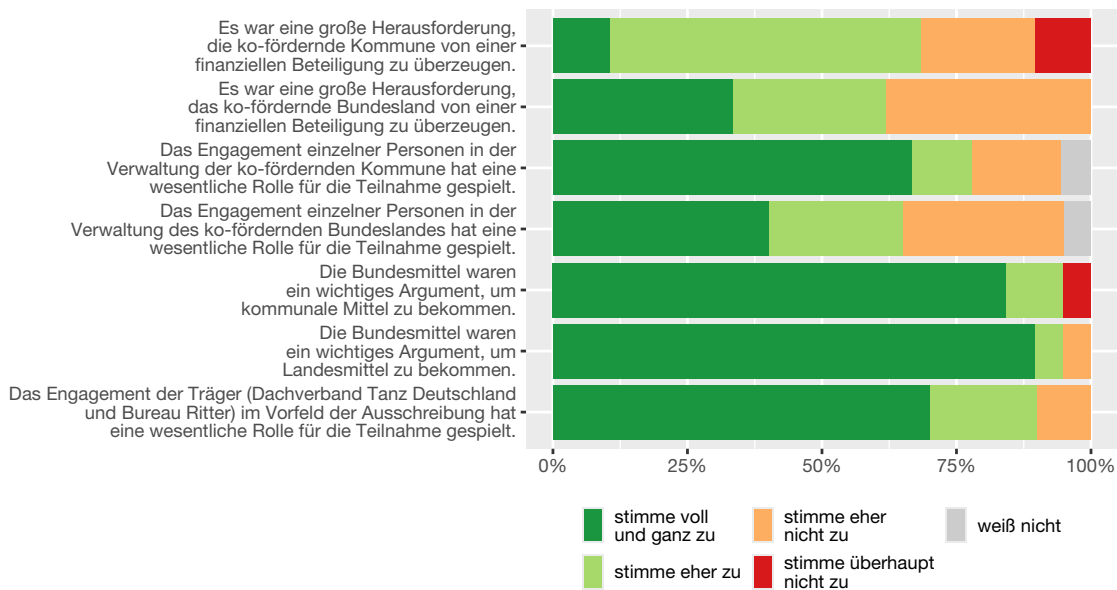
Im Rahmen der Evaluation wurde eine Rückmeldung zu zwei Elementen der Gestaltung des Programms erhoben, die vom Auftraggeber als zentral identifiziert worden waren und im Vorfeld der Datenerhebung festgelegt wurden: zum Zusammenwirken von Stadt, Land und Bund sowie zur Mehrjährigkeit und Höhe der Förderung. Im Rahmen der Interviews stellte sich heraus, dass für einige Interviewpartner-innen das Engagement der Träger ebenfalls eine zentrale Rolle für die Teilnahme am Programm spielte. Dieses Element wurde demnach in die Untersuchung aufgenommen.

### 4.3.1 Zusammenwirken von Stadt, Land und Bund

#### Aufsetzen des Matchfundings

Für etwa zwei Drittel der Förderempfänger-innen stellte es eine große Herausforderung dar, die ko-fördernde Kommune und das ko-fördernde Bundesland von einer finanziellen Beteiligung zu überzeugen. Auffällig ist hierbei, dass in der Onlinebefragung alle sechs Förderempfänger-innen mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Netzwerkentwicklung“ die Überzeugung des Bundeslandes als Herausforderung sahen, dagegen nur sieben der 15 Befragten mit einem anderen Schwerpunkt. Bezüglich der Überzeugung der Kommunen haben alle Ensembles zugestimmt, dass diese eine Herausforderung darstellte, während sieben der 13 anderen Förderempfänger-innen zugestimmt haben. Auch für die meisten Vertreter-innen der ko-fördernden Verwaltungen stellte es eine Herausforderung dar, die Mittel für die Ko-Förderung zu bekommen. Es lassen sich folgende Elemente identifizieren, die sich in vielen Fällen positiv auf die Beteiligung der Ko-Förderer am Programm ausgewirkt haben (siehe Grafik 11):

- die Bundesmittel als Argument für eine Ko-Finanzierung bei Kommunen und Bundesländern,
- das Engagement der Träger im Vorfeld der Ausschreibung,
- das Engagement einzelner Personen in den Verwaltungen,
- die Tatsache, dass die Vorhaben nicht nur für die Beteiligten, sondern auch darüber hinaus auf die Tanzszene und die Region wirken.



**Grafik 11**  
Aussagen zur Förderung des Vorhabens (Onlinebefragung der Förderempfänger-innen, n zwischen 17 und 21)

### **Gestaltung des Zusammenwirkens**

Das Zusammenwirken zwischen den Förderempfänger-inne-n und den Ko-Förderern wurde von Vorhaben zu Vorhaben unterschiedlich gestaltet. Die Ko-Förderer nahmen dabei unterschiedliche Rollen ein. In einigen Vorhaben wurden die Ko-Förderer ausschließlich in ihrer Rolle als finanzielle Unterstützer einbezogen. Doch die Mehrheit der befragten Förderempfänger-innen (16 von 21) und Vertreter-innen der Ko-Förderer (10 von 14) gab an, dass die Ko-Förderer zusätzlich die Rolle eines inhaltlichen Austauschpartners eingenommen haben oder als Befürworter auf politischer Entscheidungsebene aktiv wurden. Insgesamt konnten aufgrund der Rückmeldungen der Förderempfänger-innen und der Vertreter-innen der Ko-Förderer folgende Rollen für die Ko-Förderer identifiziert werden:

- finanzieller Unterstützer,
- Antragsteller,
- Beteiligter an der Konzeption,
- Befürworter für das Vorhaben auf politischer Entscheidungsebene,
- inhaltlicher Austauschpartner.

Aufgrund der Interviews wurden förderliche Faktoren identifiziert, die hinsichtlich des Zusammenwirkens von Förderempfänger-inne-n und Ko-Förderern in einzelnen Vorhaben zum Erfolg beigetragen haben:

- das Vorhandensein einer treibenden Kraft unter den Ko-Förderern,
- die Wahrnehmung der (Ko-)Förderer nicht nur als Geldgeber, sondern als Partner,
- die Pflege der Kommunikation miteinander,
- die Kenntnis voneinander,
- das Zusammenkommen unterschiedlicher Expertisen,
- die Anerkennung der Expertise der jeweils anderen Beteiligten.

#### **4.3.2 Verwalten der Fördermittel**

Das gleichzeitige Verwalten von Bundes-, Landes- und kommunalen Mitteln empfanden drei Viertel der befragten Förderempfänger-innen und knapp die Hälfte der befragten Ko-Förderer als aufwendig. Für acht der 20 befragten Förderempfänger-innen fiel der administrative Aufwand höher als erwartet aus. Der hohe Aufwand wurde von den Förderempfänger-inne-n u. a. auf die unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Ko-Förderer und die mangelnde Kooperation zwischen ihnen zurückgeführt. Im Rahmen eines Interviews wurde dargelegt, dass die Fehleinschätzung des administrativen Aufwands dazu geführt hatte, dass nicht genug Ressourcen dafür eingeplant worden waren. Da jedoch auf die administrative Verwaltung der Mittel nicht verzichtet werden kann, wurden Ressourcen, die für inhaltliche Arbeit eingeplant worden waren, für administrative Tätigkeiten genutzt. Ein-e Förderempfänger-in wies darauf hin, dass ein konkreter Hinweis auf den anstehenden Zeitaufwand für die administrative Verwaltung der Mittel hilfreich

gewesen wäre, um die Ressourcen richtig einzuplanen und einzusetzen. Dennoch gaben alle bis auf eine-n Befragte-n an, dass der Nutzen des Matchfundings eindeutig höher als der dadurch entstandene Aufwand war. Dieser Meinung sind auch alle befragten Ko-Förderer. Nur für knapp die Hälfte von ihnen war das Zusammenwirken der verschiedenen Mittel aufwendig.

Das Verwalten der Fördermittel ist nicht nur aufgrund des Zusammenwirkens von verschiedenen Fördergebern herausfordernd. Einzelne Interviewpartner-innen haben auf die Diskrepanz zwischen dem Bedarf von Vorhaben, die Themen wie Zugänglichkeit voranbringen wollen, und deutschen Fördervorgaben hingewiesen. Ein konkretes Beispiel dabei war die Abrechnung von Reisekosten, die bei barrierefreien Reisen höher ausfallen als in den Fördervorgaben vorgesehen. Der Erfolg solcher Vorhaben hängt stark vom Engagement einzelner Personen und von der Flexibilität der Förderer ab.

### 4.3.3 Mehrjährigkeit und Höhe der Förderung

Die Förderdauer und das Fördervolumen von TANZPAKT Stadt-Land-Bund wurden von den Interviewpartner-inne-n und den Befragten der Onlinbefragungen insgesamt gewürdigt.

Verschiedene Elemente und Wirkungen der Förderung wurden in Verbindung mit der Dauer und dem Volumen gebracht, auf die in den folgenden Absätzen eingegangen wird.

Förderdauer und -volumen haben aus Sicht aller befragten Förderempfänger-inne-n während der Förderung eine Planungssicherheit für die Struktur (Netzwerk, Institution), aber auch für die einzelnen Beteiligten ermöglicht.

Die meisten befragten Förderempfänger-innen betrachteten zudem die Dauer und die Höhe der Förderung als geeignet, um die für das Vorhaben notwendige Arbeitsstruktur aufzubauen. Zudem haben das Fördervolumen und die Flexibilität bezüglich der Ausgaben der Mittel ermöglicht, Tätigkeiten zu bezahlen, die oft nicht honoriert werden können, weil die finanziellen Mittel dafür fehlen. Als Beispiele wurden je nach Vorhaben Honorare für Referent-inn-en, Tänzer-innen oder Tanzpädagog-inn-en, Reisekosten oder Recherchearbeit genannt.

Durch die Förderdauer konnten langfristige Kooperationen angebahnt werden. Mehrere Interviewpartner-innen beschrieben, dass die Förderdauer es ermöglicht hat, auszuprobieren und herauszufinden, was funktioniert oder nicht. Fast alle Förderempfänger-inne-n und etwa die Hälfte der Ko-Förderer stimmten zu, dass die Förderdauer dazu geführt hat, dass im Rahmen des Vorhabens eine andere Beziehung als sonst zwischen den Förderempfänger-inne-n und den Ko-Förderern entstanden ist.

Hinsichtlich der Nachhaltigkeit fallen die Antworten etwas gemischter aus. Einerseits gaben alle befragten Ko-Förderer und die meisten Förderempfänger-innen an, dass die Förderdauer geeignet ist, um mit den Vorhaben nachhaltige Impulse in der Tanzszene zu setzen. Andererseits hielten nur 11 der 20 befragten Förderempfänger-innen die Förderdauer für geeignet, um nachhaltige Strukturen für die Tanzszene aufzubauen. Alle anderen stimmten dieser Aussage eher nicht zu. Bei den Ko-Förderern war die Zustimmung zu dieser Aussage größer (elf von 14). Bezüglich der Fortsetzung der Förderung wurde in Interviews von Förderempfänger-in-

ne-n und Ko-Förderern darauf hingewiesen, dass die Dauer der Förderung zu einer gewissen wahrgenommenen Verpflichtung bei den Ko-Förderern führt.

Auch wenn das Fördervolumen grundsätzlich positiv geschätzt wurde und als deutlich höher als andere Förderungen bezeichnet wurde, geht aus den Interviews hervor, dass in mehreren Vorhaben das Fördervolumen nicht gereicht hat, um alles zu leisten, was sich die Förderempfänger-innen vorgenommen hatten bzw. dies nur unter erheblichem Engagement der einzelnen Personen geleistet werden konnte. Dies wurde zum einen auf die eigenen hohen Erwartungen und ambitionierte Vorhaben zurückgeführt. Zum anderen wurde auf Prozesse hingewiesen, die nicht linear laufen. Zuletzt wurde auf die Inflation hingewiesen.

Für die meisten befragten Ko-Förderer stellte die Förderdauer über mehrere Haushaltsperioden eine große Herausforderung für die Verwaltung dar. In den Interviews wurde geschildert, dass Lösungen gefunden werden konnten.

#### **4.3.4 Das Engagement der Träger**

Das Engagement der Träger (Dachverband Tanz Deutschland e. V. und Bureau Ritter) im Vorfeld der Ausschreibung spielte sowohl aus Sicht der befragten Förderempfänger-innen als auch aus Sicht der befragten Ko-Förderer eine wesentliche Rolle für die Teilnahme am Programm.

#### **4.3.5 Zentrale Erkenntnisse**

Die Gestaltung des Förderprogramms wurde insgesamt als geeignet eingeschätzt, um Vorhaben zu fördern, die zur nachhaltigen Entwicklung der Tanzszene insgesamt beitragen.

Der Ansatz des Matchfundings stellt eines der zentralen Elemente für den Erfolg des Programms dar. Auch wenn dies insbesondere für Förderempfänger-innen zu einem administrativen Mehraufwand führte, wurde dieser Ansatz sehr geschätzt. Dabei wurden ihm ein kurzfristiger aber auch ein langfristiger Nutzen zugeschrieben. Die Bundesmittel stellen einerseits ein wichtiges Argument für die Teilnahme am Programm dar. Andererseits ist das Prinzip der Ko-Finanzierung durch Kommunen und Bundesländer bereits während der Förderung durch den Bund, gemeinsam mit der Dauer der Förderung, ein förderlicher Faktor für die Fortsetzung der Vorhaben nach Ende der Förderung: Dies fördert die Identifikation der Ko-Förderer mit den Vorhaben und eine gegenseitige Verpflichtung der Akteur-inne-n den Vorhaben gegenüber.

Ebenfalls sehr geschätzt wurde der Freiraum, der für die Förderempfänger-innen geschaffen wurde: Es wurden Vorhaben geschildert, die Zeit und eine gewisse Flexibilität benötigen, um den Prozess bei Bedarf anpassen zu können. Dies wurde, so die Förderempfänger-innen, durch TANZPAKT ermöglicht.

Zudem wurde der Ansatz sehr positiv aufgenommen, sowohl künstlerische Arbeit als auch den Aufbau von Strukturen zu fördern.

Aus der Evaluation wurde aber auch deutlich, dass der Erfolg der Vorhaben in vielen Fällen ein hohes Engagement einzelner Menschen erforderte, sei es seitens der Träger, der Förderemp-

fänger-innen oder der Ko-Förderer. Dies wurde zum einen auf den Förderansatz zurückgeführt, zum anderen aber auch auf allgemeine deutsche Fördervorgaben.

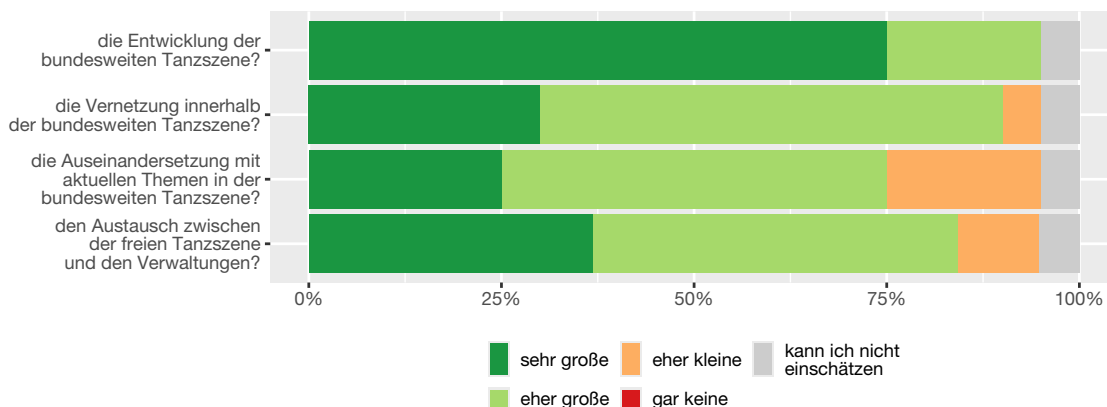
#### 4.4 Der Förderansatz: Relevanz und modellhafter Charakter

In den folgenden Abschnitten wird zunächst auf die Relevanz des Programms und Merkmale eingegangen, die das Programm aus Sicht der Beteiligten von anderen Förderungen unterscheidet (Abschnitt 4.4.1). Anschließend wird das Thema der Modellhaftigkeit des Programms behandelt (Abschnitt 4.4.2). Abschnitt 4.4.3 widmet sich schließlich der Förderung von Ensembles.

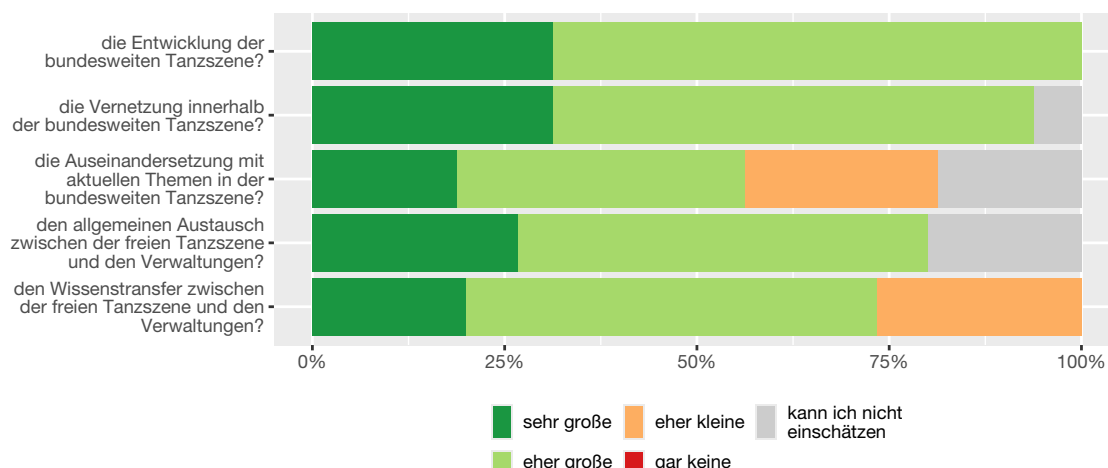
##### 4.4.1 Relevanz und besonderer Charakter des Programms

Insgesamt gaben alle Interviewpartner-innen und Befragten an, eine **sehr positive oder eher positive Einstellung zum Programm TANZPAKT Stadt-Land-Bund** zu haben. Der Förderansatz wurde gelobt und die **große Bedeutung des Programms für die Förderempfänger-innen und die Tanzszene insgesamt** wurde von allen Interviewpartner-inne-n, darunter auch die Expert-innen und die Vertreter-innen von nicht-bewilligten Anträgen, hervorgehoben. Die allgemeine Relevanz des Förderprogramms wurde von einigen Interviewpartner-inne-n darauf zurückgeführt, dass der Tanz im Vergleich zu anderen Bereichen nur auf eine schwache Struktur zurückgreifen kann. Dabei wurde öfter der Vergleich mit dem Theater gezogen.

Das Förderprogramm wurde im Jahr 2017 aufgesetzt. Aus Sicht der Interviewpartner-innen entspricht der verfolgte Förderansatz einem weiterhin aktuellen Bedarf in der Tanzszene. Alle Interviews sowie die Onlinebefragungen der Förderempfänger-innen und Ko-Förderer wiesen auf einen hohen Stellenwert des Förderprogramms für die Entwicklung der bundesweiten und der lokalen Tanzszenen hin. Ebenfalls als bedeutsam wird das Programm von den meisten Befragten für die Vernetzung innerhalb der bundesweiten Tanzszene, für den Austausch zwischen der freien Tanzszene und den Verwaltungen sowie für die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen in der bundesweiten Tanzszene eingeschätzt (siehe Grafik 12 und Grafik 13).



**Grafik 12**  
„Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach das Förderprogramm TANZPAKT Stadt-Land-Bund als Ganzes für...“ (Befragung der Förderempfänger-innen, n zwischen 19 bis 20)



**Grafik 13**  
„Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach das Förderprogramm TANZPAKT Stadt-Land-Bund als Ganzes für...“ (Befragung der Ko-Förderer, n zwischen 15 bis 16)

Das Programm TANZPAKT gibt, so ein-e Interviewpartner-in, dem Tanz einen Raum, um sich entfalten zu können. Hierzu braucht es eine Förderung für den Tanz, die auf seine spezifischen Bedarfe eingeht. Mehrere interviewte Förderempfänger-innen legten dar, dass TANZPAKT ihnen die Möglichkeit gegeben hat, eine Idee umzusetzen, die sie schon länger hatten, aber wofür es sonst keine Finanzierungsmöglichkeit gab. Dies wird durch die Onlinebefragung bestätigt: Fast alle Förderempfänger-innen gaben an, dass ihnen keine andere Förderung bekannt ist, mit der sie ihr Vorhaben hätten finanzieren können. Was die Ko-Förderer angeht, stimmen neun von 14 zu, dass die geleistete Ko-Förderung sich von den üblichen Förderungen ihrer Verwaltung unterscheidet.

Im Rahmen der Evaluation wurden folgende Merkmale von TANZPAKT identifiziert, die das Programm aus Sicht mehrerer Beteiligten von anderen Förderungen unterscheidet:

- Zum einen wurde der **inhaltliche Freiraum** hervorgehoben, der es ermöglichte, Vorhaben zu konzipieren und umzusetzen, die vom tatsächlichen Bedarf ausgingen. Es werden Freiräume geschaffen, die es ermöglichen, außergewöhnliche Vorhaben umzusetzen. Zudem können die Künstler-innen passgenaue Maßnahmen für ihre Vorhaben entwickeln. Diese Einschätzung wurde in der Onlinebefragung von allen befragten Förderempfänger-innen bestätigt.
- Zudem schrieb die große Mehrheit der befragten Förderempfänger-innen dem Programm eine **hohe Flexibilität bezüglich der Ausgaben der Mittel** zu. Diese Flexibilität ermöglichte es, auf Veränderungen im Projektverlauf zu reagieren.
- Von einigen Interviewpartner-innen wurde der Charakter der TANZPAKT-Vorhaben als **gemeinsame Projekte der Förderempfänger-innen und der Ko-Förderer** sowie die **Identifikation der Ko-Förderer mit dem Projekt** hervorgehoben und als Besonderheit beschrieben. Dies trifft zwar nicht auf alle Vorhaben zu, aber aus der Onlinebefragung geht hervor, dass für die meisten befragten Förderempfänger-innen (13 von 19) und Ko-Förderer (9 von 15) das Vorhaben als gemeinsames Projekt wahrgenommen wurde. Zudem identifizierten sich in den meisten Verwaltungen der ko-fördernden Kommunen die zuständigen Personen mit



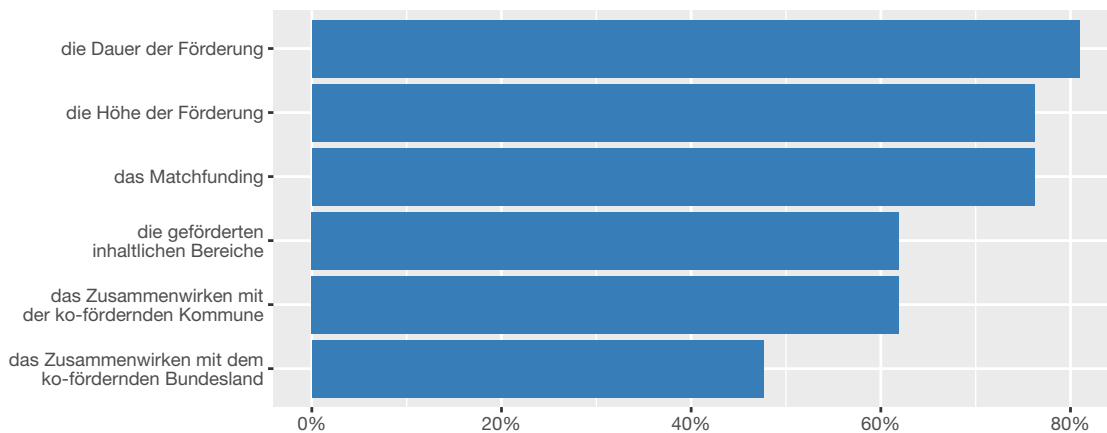
dem Vorhaben. Eine Identifikation der zuständigen Personen mit dem Vorhaben in den Verwaltungen der ko-fördernden Bundesländer wurde weniger oft beobachtet.

- Von mehreren Ko-Förderern wurde zudem die Möglichkeit erwähnt, im Rahmen einer Förderung **sowohl den Aufbau von Strukturen als auch die Durchführung von Einzelmaßnahmen und die künstlerische Arbeit** zu finanzieren.

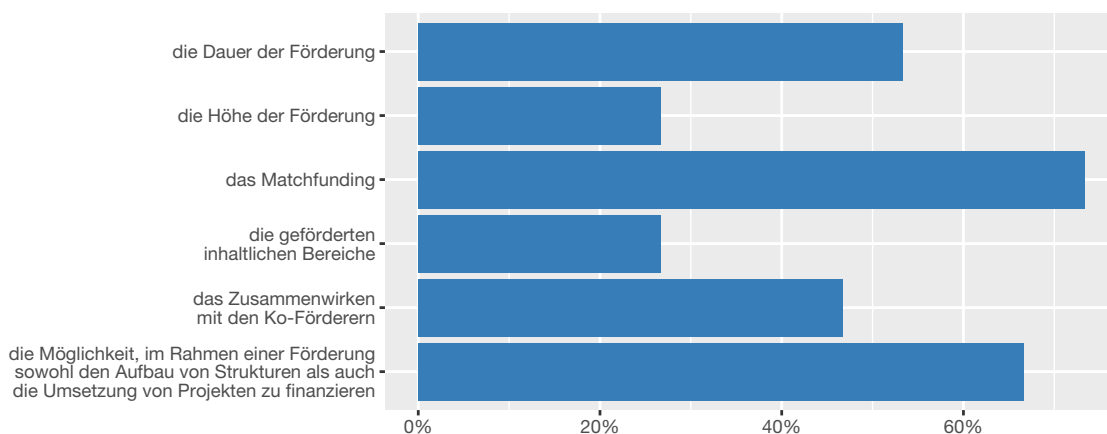
Vereinzelt wurden zudem der bundesweite Austausch und der Fokus auf die Freie Szene als Besonderheit genannt.

#### 4.4.2 Modellhaftigkeit von TANZPAKT als Strukturförderprogramm

Grundsätzlich stimmten alle Befragten und Interviewpartner-innen zu, dass TANZPAKT als Modell für ein Förderprogramm bezeichnet werden kann. Im Rahmen der Interviews wurden Elemente des Programms identifiziert, die als modellhaft betrachtet wurden. Diese wurden im Rahmen der Onlinebefragungen abgefragt. Grafik 14 und Grafik 15 zeigen, inwieweit sie jeweils von den Befragten als modellhaft angesehen wurden.



**Grafik 14**  
Welche der folgenden Merkmale des Förderprogramms TANZPAKT betrachten Sie als modellhaft? (Onlinebefragung der Förderemp-fänger-innen, n=21)



**Grafik 15**  
Welche der folgenden Merkmale des Förderprogramms TANZPAKT betrachten Sie als modellhaft? (Onlinebefragung der Ko-Förderer, n=15)

In den folgenden Abschnitten wird dargelegt, inwieweit diese einzelnen Merkmale des Programms TANZPAKT als modellhaft betrachtet wurden.

### **Dauer und Höhe der Förderung**

Die meisten Förderempfänger:innen nannten die Dauer und Höhe der Förderung modellhaft. Bei den Ko-Förderern waren es weniger: Die Hälfte von ihnen bezeichnete die Dauer als modellhaft und ein Viertel die Förderhöhe.

### **Matchfunding**

Das Matchfunding wurde von allen Interviewpartner:inne:n als modellhaftes Element des Programms genannt. Dies wird durch die Onlinebefragung der Förderempfänger:innen und Ko-Förderer bestätigt.

### **Austausch zwischen den Beteiligten**

Jenseits des finanziellen Aspektes des Matchfundings bezeichnete jeweils etwa die Hälfte der befragten Förderempfänger:innen das Zusammenwirken mit der ko-fördernden Kommune bzw. mit dem ko-fördernden Bundesland als modellhaft.

### **Inhaltliche Schwerpunkte**

Die geförderten inhaltlichen Bereiche wurden von knapp zwei Drittel der befragten Förderempfänger:innen und von einem Drittel der Ko-Förderer als modellhaft bezeichnet.

### **Betreuung durch die Träger**

Hervorgehoben wurde in den Interviews und in beiden Befragungen die Qualität der Betreuung des Programms durch die Träger. Seitens der Förderempfänger:innen wurde insbesondere die Betreuung durch Bureau Ritter erwähnt. Dies führt das Evaluationsteam auf die Aufteilung der Aufgaben zwischen Bureau Ritter und dem DTD zurück, die dazu führt, dass die Abwicklung der Förderung in enger Zusammenarbeit mit Bureau Ritter erfolgt. Die Qualität der Betreuung wurde von den Gesprächspartner:inne:n u. a. auf das Engagement der Mitarbeiter:innen für den Tanz und auf ihre Kenntnis des Felds zurückgeführt. Die Haltung von Bureau Ritter wurde u. a. als unterstützend, lösungsorientiert, zuvorkommend, agil, hilfsbereit und professionell bezeichnet. Dabei wurde von Interviewpartner:inne:n angemerkt, dass dies bei öffentlichen Fördergeber:inne:n nicht immer der Fall sei. Die Betreuung durch den DTD wurde in der Onlinebefragung von etwa der Hälfte der Ko-Förderer und Förderempfänger:innen als modellhaft bezeichnet. In den Interviews wurde das Engagement des DTD gelobt, um die Kommunikation zwischen den verschiedenen Ebenen (freie Tanzszene und Förderer) sowie um die Förderpraxis im Bereich des Tanzes weiterzuentwickeln. Dieses Engagement wurde u. a. als zukunftsorientiert bezeichnet.

#### 4.4.3 Bedarfe von Ensembles

An der Onlinebefragung nahmen Beteiligte aus sieben der acht geförderten Ensembles teil. Von diesen meinten sechs, dass die Gestaltung der Förderung dem Bedarf von Ensembles entspricht (dreimal „eher ja“, dreimal „ja, auf jeden Fall“). Als Gründe für die Zustimmung wurden unter anderem folgende Aspekte genannt:

- die Flexibilität in der (künstlerischen) Umsetzung der Projekte (dreimal),
- die mit der Mehrjährigkeit verbundene langfristige Planungssicherheit (zweimal),
- die Möglichkeit, strukturelle Kosten zu integrieren (einmal).

Ein-e Befragte-r gab zu bedenken, dass die Akquise von Ko-Förderungen sehr aufwendig und nur mit entsprechender bereits bestehender Struktur zu realisieren sei. Schließlich äußerte eine Person, dass die Förderung dem Bedarf von Ensembles aufgrund der zu kurzen Förderdauer und der zu geringen Förderhöhe eher nicht entspreche.

#### 4.4.4 Zentrale Erkenntnisse

Sechs Jahre nach Beginn der ersten Förderrunde wird das Förderprogramm TANZPAKT von Förderempfänger-inne-n, Ko-Fördern und Expert-inn-en als Modellprogramm wahrgenommen. Insgesamt kann festgehalten werden, dass mit TANZPAKT Stadt-Land-Bund Vorhaben unterstützt werden, die einem tatsächlichen Bedarf der Antragsteller-innen und der Tanzszene entsprechen und langfristig angelegt sind.

Die Grundelemente des Förderprogramms (Matchfunding, Dauer, Strukturförderung) werden nicht nur als funktionierend, sondern als wegweisend anerkannt. Insbesondere die Förderempfänger-innen betonen das Alleinstellungsmerkmal dieser Förderung in der aktuellen Förderlandschaft für den Tanz. Dies bezieht sich auf die Gestaltung der Förderung und das, was dadurch ermöglicht wird.

## 5 Fazit

Im Rahmen der Evaluation wurde die Relevanz des Förderprogramms TANZPAKT Stadt-Land-Bund und des verfolgten Förderansatzes sowohl von den Förderempfänger-inne-n als auch von den Ko-Förderern und den Expert-inn-en betont. Die Flexibilität des Förderprogramms hat es ermöglicht, Vorhaben zu entwickeln und umzusetzen, die auf den tatsächlichen Bedarf der Tanzszene und des lokalen Kontextes eingehen. Die durch TANZPAKT Stadt-Land-Bund angebotene Möglichkeit, langfristiger als sonst zu denken, wurde von den Förderempfänger-inne-n erkannt, wahrgenommen und sehr geschätzt. Mit TANZPAKT wurde ein Rahmen geschaffen, der es den Kunstschaaffenden für die Zeit der Förderung ermöglicht, unter anderen Bedingungen als gewohnt zu arbeiten. Das Programm verschafft den Beteiligten für die Förderlaufzeit eine Planungssicherheit, die kurzfristige Projektförderung nicht bietet. Zudem ermöglicht die Förderung, nicht nur auf ein konkretes Ergebnis hinzuarbeiten, sondern auch Themen grundsätzlich voranzubringen und nachhaltige Strukturen für den Tanz aufzubauen. Durch die Förderdauer und die inhaltliche Freiheit besteht die Möglichkeit zu erkunden, welche Lösungen und Wege geeignet sind, und daraus zu lernen. Dem Programm und den geförderten Vorhaben werden Wirkungen auf verschiedenen Ebenen zugeschrieben: die Entwicklung der künstlerischen Qualität bei den Beteiligten in der lokalen Tanzszene, die Anbahnung von langfristigen Kooperationen, das Vorantreiben von aktuellen Themen wie Zugänglichkeit oder Tanz für ein junges Publikum sowie die grundsätzliche Entwicklung der Tanzszene. Insgesamt trägt das Programm dazu bei, der Tanzszene und bestimmten Akteur-inn-en der Tanzszene eine höhere Sichtbarkeit zu verleihen. Diese Wirkungen des Programms insgesamt und der geförderten Vorhaben insbesondere werden nicht nur durch die Förderempfänger-innen, sondern auch in den ko-fördernden Verwaltungen und auf politischer Ebene in den ko-fördernden Kommunen und Bundesländern anerkannt.

Mit TANZPAKT Stadt-Land-Bund wurde 2017 ein Förderprogramm entwickelt, das 2024 als Modellprogramm bezeichnet wird. Im Kern des modellhaften Charakters des Programms liegen der Matchfunding-Ansatz sowie die Dauer und die Höhe der Förderung. Aber auch die inhaltlichen Freiräume und die Betreuung durch die Träger tragen erheblich zur Qualität des Förderprogramms bei. Mit dem Förderansatz von TANZPAKT Stadt-Land-Bund gelingt es, die Rahmenbedingungen zu schaffen, um Strukturen aufzubauen und langfristige Impulse zu setzen und somit zur Entwicklung der Tanzszene insgesamt beizutragen. Der verfolgte Förderansatz ist förderlich im Hinblick auf eine Fortsetzung der Vorhaben und auf eine Folgefinanzierung durch die Ko-Förderer-innen. Es werden langfristig angelegte Vorhaben gefördert, die nach einer dreijährigen Förderung Impulse gesetzt haben, aber nicht abgeschlossen sind. Es stehen jedoch noch erhebliche Herausforderungen im Wege einer sicheren Folgefinanzierung und somit im Wege einer Sicherstellung der Nachhaltigkeit des Erreichten. Diese hängt maßgeblich vom weiteren finanziellen Engagement der Förderer ab.

## 6 Ergebnisse der Evaluation im Überblick

### 6.1 Geförderte Vorhaben

- Mit TANZPAKT wurden **langfristig angelegte Vorhaben** unterstützt, die nach Ende der Förderung nicht abgeschlossen sind.
- Insgesamt kann festgehalten werden, dass mit TANZPAKT Stadt-Land-Bund Vorhaben unterstützt wurden, die einem tatsächlichen Bedarf der Antragsteller-innen und der Tanzszene entsprechen.

### 6.2 Wirkungen des Förderprogramms TANZPAKT Stadt-Land-Bund

- Dem Programm und den geförderten Vorhaben werden Wirkungen auf verschiedenen Ebenen zugeschrieben: die Entwicklung der künstlerischen Qualität bei den Beteiligten in der lokalen Tanzszene, die Anbahnung von langfristigen Kooperationen, das Vorantreiben von aktuellen Themen wie Zugänglichkeit oder Tanz für ein junges Publikum sowie die grundsätzliche Entwicklung der Tanzszene.
- Insgesamt trägt das Programm dazu bei, der Tanzszene und bestimmten Akteur-inn-en der Tanzszene eine höhere Sichtbarkeit zu verleihen.
- Der Vielfalt der geförderten Vorhaben und ihrer inhaltlichen Schwerpunkte entsprechend lassen sich **je nach Vorhaben verschiedene Wirkungen** identifizieren.
- In allen Interviews **berichteten die Förderempfänger-innen über Wirkungen, die den von ihnen gewünschten Entwicklungen entsprechen**.
- Das Förderprogramm TANZPAKT Stadt-Land-Bund hat nicht nur für die direkt an den geförderten Vorhaben Beteiligten Wirkungen. Förderempfänger-innen und Vertreter-innen von ko-fördernden Verwaltungen schreiben dem Förderprogramm eine **hohe Bedeutung für die Entwicklung der Tanzszene insgesamt** zu. Dabei geht es beispielsweise um den Aufbau von Strukturen, die Anbahnung von langfristigen Kooperationen oder das Vorantreiben der Auseinandersetzung mit aktuellen Themen. Zudem hat der Tanz durch das Programm in manchen Kommunen oder Bundesländern auch auf politischer Ebene eine **erhöhte Sichtbarkeit und Relevanz** erreicht.
- Die Wirkungen des Programms insgesamt und der geförderten Vorhaben insbesondere werden nicht nur durch die Förderempfänger-innen, sondern auch in den ko-fördernden Verwaltungen und auf politischer Ebene in den ko-fördernden Kommunen und Bundesländern anerkannt.
- Im Rahmen der Vorhaben **konnte nicht immer alles erreicht und umgesetzt werden, was sich die Antragsteller-innen vorgenommen hatten**. Dies wurde in den meisten Fällen zum einen auf ambitionierte Vorhaben zurückgeführt. Zum anderen wurde auf Erkenntnisse hingewiesen, die im Laufe der Vorhaben gewonnen wurden und Veränderungen am Projektverlauf erforderten. Dies sollte nicht als Scheitern interpretiert werden, sondern ist einerseits

in der Art der Vorhaben begründet: Es handelt sich um langfristige Entwicklungsprojekte, die Zeit benötigen und meistens nicht linear verlaufen. Zum anderen fehlte teilweise bei den Beteiligten die Erfahrung mit ähnlichen Projekten, dem Aufbau von Strukturen oder Kooperationen, die im Rahmen der Förderung angegangen wurden.

- **Auf individueller Ebene lassen sich langfristige Wirkungen identifizieren** wie der Gewinn von Expertise bei den Künstler-inne-n und in den Verwaltungen, die Entwicklung der künstlerischen Qualität, die Erweiterung des Aktionsradius der involvierten Künstler-innen.
- Alle Ansprechpartner-innen, sowohl die Förderempfänger-innen als auch die Vertreter-innen der ko-fördernden Verwaltungen, haben ein **großes Interesse daran gezeigt, die Vorhaben nach Ende der Förderung fortzusetzen oder zumindest die gesetzten Impulse aufzugreifen**.
- Es ist fraglich, inwieweit alle Strukturen, die aufgebaut wurden, nach Auslaufen der Förderung beibehalten werden können. **Sollten die aufgebauten Strukturen nicht weiter bestehen, ist die Fortsetzung der gesetzten Impulse gefährdet**. Dies hängt in erster Linie von einer weiteren Finanzierung ab. Aufgrund der angespannten Haushaltlage in vielen Kommunen und Ländern ist diese jedoch nicht in allen Fällen gesichert.
- Es stehen **jedoch noch erhebliche Herausforderungen im Wege einer sicheren und systematischen Folgefinanzierung** und somit im Wege einer Sicherstellung der Nachhaltigkeit des Erreichten.
- Der Beitrag zur Entwicklung der Tanzszene beruht nicht nur auf den Aktivitäten der Förderempfänger-innen, sondern auch auf der Einbeziehung von weiteren Akteur-inn-en, insbesondere der ko-fördernden Verwaltungen. Diese hat in den verschiedenen Vorhaben unterschiedlich stark stattgefunden. Insgesamt wurde aber mit dem Programm der **Austausch zwischen den verschiedenen Akteur-inn-en der Tanzförderung** unterstützt.
- Im Rahmen von TANZPAKT Stadt-Land-Bund wurden in erster Linie keine „Produkte“ erstellt, sondern es wurden **Grundlagen für die Weiterentwicklung der Tanzszene gelegt**. Dabei handelt es sich um einen langfristigen Prozess. Die TANZPAKT-Förderung hat die Chance gegeben, diesen Prozess durch die geförderten Vorhaben an unterschiedlichen Stellen und kontextbezogen zu starten.
- Die **Fortsetzung dieses Prozesses erfordert Ressourcen**. Aktuell kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Ko-Förderer alleine diese Ressourcen immer sicherstellen können.

### 6.3 Förderansatz

- Im Rahmen der Evaluation wurde die Relevanz des Förderprogramms TANZPAKT Stadt-Land-Bund und des verfolgten Förderansatzes sowohl von den Förderempfänger·inne-n als auch von den Ko-Förderern und den Expert·inn-en betont.
- Die Gestaltung des Programms wird insgesamt als **geeignet** geschätzt, um zur nachhaltigen Entwicklung der Tanzszene beizutragen.
- Mit TANZPAKT wurde ein Rahmen geschaffen, der es den Kunstschaffenden für die Zeit der Förderung ermöglicht, anders als gewohnt zu arbeiten. Das Programm verschafft den Beteiligten für die Förderlaufzeit eine Planungssicherheit, die eine kurzfristige Projektförderung nicht bieten kann.
- Der Ansatz des **Matchfundings** stellt eines der zentralen Elemente für den Erfolg des Programms dar. Auch wenn dies insbesondere für Förderempfänger·innen zu einem administrativen Mehraufwand führt, wird dieser Ansatz sehr geschätzt. Dabei werden ihm ein kurzfristiger aber auch ein langfristiger Nutzen zugeschrieben.
- Ebenfalls sehr geschätzt wird der **Freiraum**, der für die Förderempfänger·innen geschaffen wurde. Die Flexibilität des Förderprogramms hat es ermöglicht, Vorhaben zu entwickeln und umzusetzen, die auf den tatsächlichen Bedarf der Tanzszene und des lokalen Kontextes eingehen. Die durch TANZPAKT Stadt-Land-Bund angebotene Möglichkeit, Strukturen aufzubauen, auszuprobieren oder langfristiger als sonst zu denken, wurde von den Förderempfänger·inne-n erkannt, wahrgenommen und sehr geschätzt.
- Zudem wurde die Möglichkeit positiv hervorgehoben, mit der Förderung **sowohl Strukturen aufbauen als auch künstlerisches Arbeiten realisieren** zu können.
- Der im Programm TANZPAKT **verfolgte Ansatz ist förderlich im Hinblick auf eine Fortsetzung der Vorhaben und auf eine Folgefinanzierung durch die Ko-Förderer**. Das Matchfunding und die Förderdauer spielen dabei eine bedeutende Rolle.
- Aus der Evaluation wurde aber auch deutlich, dass der verfolgte Förderansatz in vielen Fällen erfolgreich umgesetzt wurde, wo sich **einzelne Menschen dafür engagiert haben**.
- Die Förderung ermöglicht, nicht nur auf ein konkretes Ergebnis hinzuarbeiten, sondern auch Themen grundsätzlich voranzubringen und nachhaltige Strukturen für den Tanz aufzubauen. Die geförderten Vorhaben erfordern **Zeit und eine gewisse Flexibilität**, um den Prozess bei Bedarf anpassen zu können. Durch die Förderdauer besteht die Möglichkeit zu erkunden, welche Lösungen und Wege geeignet sind, und daraus zu lernen.
- Sechs Jahre nach Beginn der ersten Förderrunde wird das Förderprogramm TANZPAKT als **Modellprogramm** wahrgenommen. Die Grundelemente des Förderprogramms (Matchfunding, Dauer, Strukturförderung) wurden nicht nur als funktionierend, sondern als wegweisend bezeichnet. Insbesondere die Förderempfänger·innen betonen das Alleinstellungsmerkmal dieser Förderung in der aktuellen Förderlandschaft für den Tanz. Dies bezieht sich auf die Gestaltung der Förderung und das, was dadurch ermöglicht wird.

- Das Programm schafft die Rahmenbedingungen, um nachhaltige Strukturen aufzubauen und langfristige Impulse zu setzen.



## 7 Impulse zur Weiterentwicklung des Förderprogramms

- Im Rahmen der Evaluation wurde **kein akuter Handlungsbedarf bezüglich der Gestaltung des Programms** erkannt. So wie das Förderprogramm aktuell gestaltet ist, wird ihm eine hohe Relevanz für die Entwicklung der Tanzszene und ein Alleinstellungsmerkmal in der Förderlandschaft des Tanzes zugeschrieben.
- **Bei einer Fortsetzung des Förderprogramms sollte berücksichtigt werden, dass das Matchfunding, eine lange Förderdauer sowie hohe Fördersummen wesentliche Rahmenbedingungen sind, um erfolgreich langfristig angelegte Vorhaben zu fördern**, die über den Kreis der Beteiligten hinauswirken sollen. Im Bezug auf die Fördersumme müssen der Anspruch, die Aktivitäten der Beteiligten angemessen zu bezahlen, und die Inflation berücksichtigt werden.
- Einige Förderempfänger:innen, die Vorhaben zum Thema Zugänglichkeit durchgeführt haben, stellten fest, dass die allgemeinen Fördervorgaben nur bedingt den Erfordernissen ihrer Vorhaben entsprechen. **Die Anpassung der Förderbedingungen an die Realität der Vorhaben ist eine Aufgabe, die gemeinsam von allen Förderern angegangen werden sollte.**
- Im Rahmen eines gemeinsamen Austauschs zwischen den Trägern und den Ko-Förderern könnte **überprüft werden, inwieweit der administrative Aufwand, der für die Förderempfänger:innen durch das Zusammenwirken von mehreren Förderern entsteht, reduziert werden kann**. Dazu könnte z. B. eine stärkere Abstimmung der Verwaltungsvorschriften von Bund, Kommunen und Bundesländern beitragen.
- Die **Austauschmöglichkeiten, die das Programm zwischen der Szene und den Ko-Förderern sowie auch unter den Ko-Förderern bietet**, werden nicht von allen Beteiligten genutzt. Es sollte **überprüft werden, warum diese Möglichkeiten ggf. nicht genutzt werden und ob eine Anpassung notwendig ist**. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass das Programm sehr unterschiedliche Ko-Förderer zusammenbringt, die ggf. bezüglich eines solchen Austausches unterschiedliche Bedürfnisse und Möglichkeiten haben.
- Es wurden Strukturen aufgebaut, die, wenn sie nicht erhalten werden können, sich nicht immer wieder neu etablieren lassen. Diese Strukturen sind nicht nur kurzfristig für die Beteiligten von Bedeutung, sondern langfristig für die Entwicklung der Tanzszene. **Bei der Entscheidung über eine weitere Förderung bzw. Finanzierung sollte die Reichweite der Wirkung eines Zusammenbruchs der aufgebauten Strukturen bedacht werden.**
- Für die Aufrechterhaltung der aufgebauten Strukturen und grundlegenden Aktivitäten sind kontinuierliche Bemühungen und Mittel erforderlich. Es gibt Beispiele für TANZPAKT-Vorhaben, deren Finanzierung nach Auslaufen der TANZPAKT-Förderung durch die Ko-Förderer sichergestellt wurde. Jedoch ist ein Automatismus der vollwertigen Folgefinanzierung aller Vorhaben allein durch die Ko-Förderer nicht gegeben und aufgrund der Haushaltslage nicht realistisch. **Die Erarbeitung anderer Lösungsoptionen sollte von allen Beteiligten rechtzeitig verfolgt und unterstützt werden. Ziel sollte dabei die Schaffung von Synergien sein, die zu einer nachhaltigen und breit abgestützten Stärkung der Tanzszene führen.**

# Anhang

## A Evaluationsfragestellungen

Zu jedem Thema wurden Evaluationsfragestellungen definiert. Das Evaluationsteam hat während des gesamten Evaluationsprozesses sehr systematisch mit den Evaluationsfragestellungen gearbeitet. Es war jedoch angesichts der hohen Anzahl der Evaluationsfragestellungen, der Heterogenität der geförderten Vorhaben und des Umfangs der Evaluation nicht möglich, alle Evaluationsfragestellungen vertiefend zu untersuchen. In der Konzeptionsphase hat der DTD eine Priorisierung der Evaluationsfragestellungen vorgenommen. Im Rahmen der Datenerhebung und insbesondere bei der Erarbeitung der Fragebögen für die Onlinebefragungen hat sich das Evaluationsteam zum einen an dieser Priorisierung orientiert. Zum anderen wurden die erwartbare Qualität und Belastbarkeit der Informationen berücksichtigt.

### I Wirkungen des Programms bei den geförderten Vorhaben

- I.1 Welche waren die wichtigsten Wirkungen der Förderung für die Förderempfänger-innen?
- I.2 Welchen Beitrag hat die Förderung zur Professionalisierung der Förderempfänger-innen geleistet?
- I.3 Wie hat das Programm zur Weiterentwicklung künstlerischer Qualität in den geförderten Vorhaben beigetragen?
- I.4 Wie hat das Programm zur Schaffung von Planungssicherheit für die Förderempfänger-innen beigetragen?
- I.5 Inwieweit konnten die geförderten Vorhaben im Rahmen der Förderung ihren Aktionsradius im Hinblick auf Räume und Publikum erweitern?
- I.6 Hat die Förderung die Sichtbarkeit und externe Wahrnehmung der geförderten Vorhaben beeinflusst?
- I.7 Wie hat die Förderung die Ensembles gestärkt?
- I.8 Wie wirkt die Förderung bei den Förderempfänger-inne-n über den Förderzeitraum hinaus?
- I.9 Hat sich das Programm nachhaltig auf das finanzielle Engagement der Länder und Kommunen bei den geförderten Vorhaben ausgewirkt?

### II Wirkungen über den Kreis der geförderten Vorhaben hinaus

- II.1 Was sind aus Sicht der Programmbeteiligten (Förderempfänger-innen und Ko-Förderer) die wichtigsten Wirkungen von TANZPAKT Stadt-Land-Bund für die Szene?
- II.2 Welche spezifischen Schwerpunkte des professionellen Tanzes konnten durch die Förderung aufgebaut, erhalten und gestärkt werden?

II.3 Welche Maßnahmen der geförderten Vorhaben haben aus Sicht der Befragten eine Wirkung über den Kreis der geförderten Vorhaben hinaus erzeugt?

II.4 Welche Synergieeffekte sind für die Programmbeteiligten (Förderempfänger-innen, Bund, Länder, Kommunen) entstanden?

### III Rahmenbedingungen des Förderprogramms

III.1 Was hat in ausgewählten Kommunen zur (Nicht-)Beteiligung am Programm geführt? *Diese Frage wurde ausschließlich im Hinblick auf die Beteiligung von ausgewählten Kommunen untersucht. Eine systematisch Untersuchung der Gründe für die Nicht-Beteiligung von Kommunen wäre mit einem Aufwand verbunden gewesen, der im Rahmen dieser Evaluation nicht geleistet werden konnte. Im Rahmen der Evaluation wäre es nicht möglich gewesen, eine belastbare Datenbasis zu schaffen. In Abstimmung mit dem Auftraggeber wurde demnach entschieden, diese Frage nicht zu behandeln.*

III.2 Was waren förderliche und hinderliche Faktoren für das Zusammenwirken von Bundes-, Landesmitteln und kommunalen Mitteln in konkreten Vorhaben?

III.3 Welche Wirkung hatten Mehrjährigkeit und Höhe der Förderung?

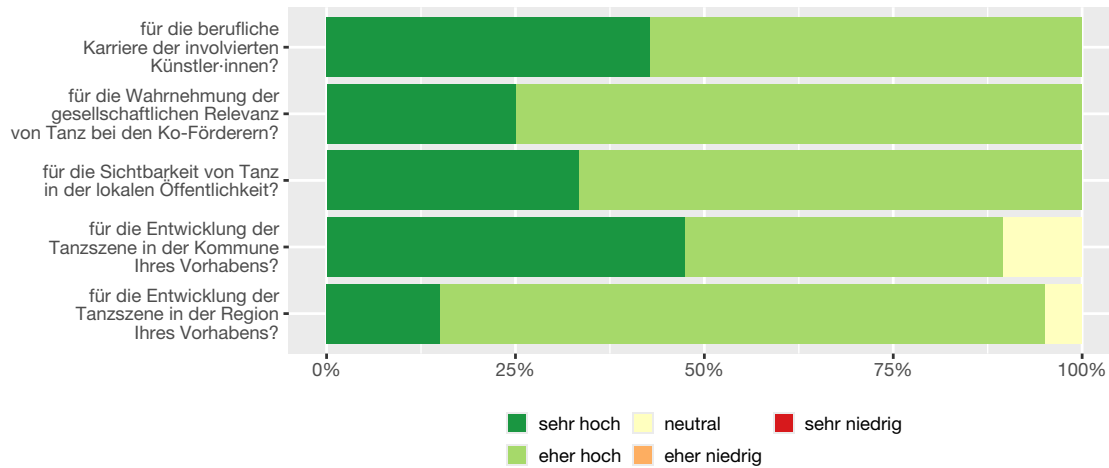
### IV Förderansatz

IV.1 Inwieweit stellt TANZPAKT ein erfolgreiches Modell für ein Strukturförderprogramm dar?

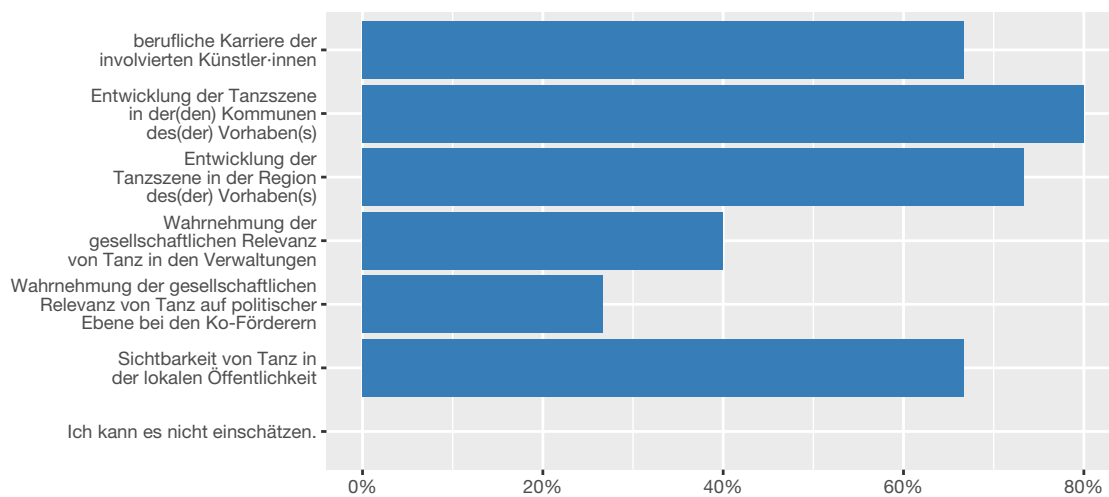
IV.2 Inwieweit hat das Programm Impulse für die Förderpraxis in beteiligten Kommunen gegeben?

IV.3 Inwieweit konnten die besonderen Bedarfe von Ensembles in der Förderung berücksichtigt werden?

## B Ergänzende Grafiken zu den Onlinebefragungen: Bedeutung der TANZPAKT-Vorhaben



**Grafik 16**  
„Wie schätzen Sie die Bedeutung Ihres Vorhabens ein...“ (Onlinebefragung der Förderempfänger:innen, n zwischen 19 und 21)



**Grafik 17**  
„Hinsichtlich welcher der folgenden Aspekte schätzen Sie das(die) von Ihrer Verwaltung geförderte Vorhaben als bedeutsam ein?“ (Onlinebefragung der Ko-Förderer, n=16)